KulturGießerei

Soziokulturelles Zentrum

Geschäftsbericht 2022

Lokales Bündnis für Familie in der VG Saarburg e. V.
Staden 130 | 54439 Saarburg | 06581/2336
info@kulturgiesserei-saarburg.de
www.kulturgiesserei-saarburg.de

Landkreis Trier-Saarburg

Wir machen uns stark für Familien!

Das Lokale Bündnis für Familie in der VG Saarburg-Kell e.V. hat 2008 sein Zuhause in der ehemaligen Glockengießerei Mabilon bezogen. 2015, sieben Jahre später, hat sich in der heutigen KulturGießerei ein soziokulturelles Zentrum etabliert, das bei den Menschen angekommen ist und angenommen wird.
Ohne die vielfältigen Aktivitäten und Angebote des Vereins, seiner Arbeitskreise, Einrichtungen und Netzwerke wäre es heute in einigen Bereichen schwierig, die Bedarfe zu decken.
Der einzelne Mensch steht dabei immer im Vordergrund!

Zwecke des als gemeinnützig anerkannten Vereins:
a. Die Familie auf materiellem, geistigem, sittlichem, gesundheitlichem, kulturellem und interkulturellem Gebiet zu unterstützen.
b. Familien in Fragen der Kinderbetreuung und Erziehung zu beraten.
c. Hilfe für junge und ältere Menschen anzubieten.
d. Menschen in Notsituationen zu beraten und an Problemlösungen mitzuarbeiten.
e. Das Industriedenkmal Glockengießerei zu erhalten, zu nutzen und für die Allgemeinheit als Museum zugänglich zu machen.

Unsere Aktivitäten u. a.:
• Wir bieten ein riesiges Netzwerk und helfen unbürokratisch, schnell und effektiv bei Fragen zur **Betreuung von Kindern oder zu pflegenden Angehörigen.** WIR losten SIE oder Ihre MitarbeiterInnen zu den richtigen Ansprechpartnern.
• Wir schaffen eigene Angebote zur Vereinbarkeit von Familie & Beruf z. B. durch **Ferienbetreuungskonzepte** der Kinder- und Jugendkunstschule oder **außerschulische Betreuungskonzepte** für Grundschulen.
• Zur **Vereinbarkeit von Pflege und Beruf** bietet unser MGH u. a. mit der Generation 4 ein eigenes Internetportal zum Thema „Alter & Pflege“.
• Wir schaffen **Angebote für Menschen mit Handicap** im Sinne von Begegnungen aber auch Praktika für junge Menschen mit Handicap im Info-Counter oder integrativen Begegnungscafé Urban.
• Im Programm **„Fit für Integration“** schafft das Mehrgenerationenhaus aktuell Angebote zur Bewältigung der Flüchtlingskrise durch Sprachkurse und Qualifizierungsmaßnahmen für ehrenamtliche Begleiter. Unser Verein unterstützt als offiziell benannte Koordinierungs- und Fachstelle der VG Saarburg Unternehmen, Kommunen und Zivilgesellschaft in dieser großen Herausforderung durch den Aufbau nachhaltiger Strukturen!

KulturGießerei

Lokales Bündnis für Familie e.V. Saarburg-Kell

Geschäftsführender Vorstand:
1. Vorsitzender Martin Alten | stell. Vorsitzende Wolfgang Matthes| Schatzmeister Gerhard Kirsch | Geschäftsführerin Dr. Anette Barth

Erweiterter Vorstand:
Bernd Bredin | Joachim Christmann | Monika Passek/Stephanie Freytag | Hélène de Wolf | Doris Eck | Peter Winter

• unser Verein ist auch Koordinierungs- und Fachstelle der **„Lokale Partnerschaft für Demokratie in der VG Saarburg“** im Bundesprogramm „Demokratie Leben“.
• Mit der Ehrenamtsbörse verfügen wir über ein sehr gutes Instrument, um **bürgerschaftliches Engagement** optimal zu vermitteln. Kompetenzen jedes Einzelnen sind eine Bereicherung für die Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, die richtigen Partner zusammenzubringen.
• Wir sind inzwischen durch die Fusion der beiden Verbandsgemeinden auch im erweiterten Sozialraum Saarburg-Kell tätig und versuchen unsere Angebote allen Menschen zugänglich zu machen.

All unsere Aufgaben und Tätigkeiten erfüllen wir zusammen mit unseren Vereinsmitgliedern und Partnern mit viel Sachkompetenz, Freundlichkeit und Wärme.

Ansprechpartnerin:
Dr. Anette Barth

Weitere Informationen über uns finden Sie unter:
www.kulturgiesserei-saarburg.de/lbf-e-v/

KulturGießerei Saarburg

Aus der ehemaligen Glockengießerei Mabilon hat sich dann die heutige KulturGießerei Saarburg, unter anderem mit einem Mehrgenerationenhaus und Museum, entwickelt. Sie bezeichnen das gesamte Ensemble ja auch als Soziokulturelles Zentrum. Wie kam es dazu, und welche Rolle spielt bei Ihnen die Kultur gerade in Bezug auf die Nachbarschaft?

Barth: 2002 stellte ich mir als Kunsthistorikerin die Frage, wie es gelingen kann, Wissen und Tradition dieses uralten Handwerks einerseits zu erhalten und es andererseits einer nachhaltigen, zukunftsfähigen Nutzung zuzuführen. Durch die hohe Akzeptanz des Familienunternehmens und der Mabilon-Glocken in der Bevölkerung, der kommunalen Familie und Unternehmen gelang es mir mit vielerlei Unterstützung, auch vom Land, das etwa 70 Prozent der Kosten für Ankauf und Neubau übernommen hat, schließlich die Idee eines soziokulturellen Konzeptes in die Tat umzusetzen. Aus der Glockengießerei wurde die KulturGießerei mit dem Herzstück, dem Museum Glockengießerei Mabilon. Somit waren dann auch die Handlungsschwerpunkte Kultur, Tourismus, Bildung und Soziales geboren. Gerade das Museum, das auch als Veranstaltungsstätte für kulturelle oder soziale Veranstaltungen dient, ist ein ganz wichtiger Ankerpunkt für die direkte Nachbarschaft im Staden und zieht darüber hinaus Gäste aus Nah und Fern an. Alle Genres der Kultur werden hier geboten, wie z. B. Musik- oder Theaterveranstaltungen. Aber auch soziale Veranstaltungen nutzen das wundervolle Ambiente der Gießhalle und der anderen Werkstätten, wie etwa die Aktionswoche für Menschen mit und ohne Behinderung oder interkulturelle Begegnungsfeste. Um diese Bedeutung hervorzuheben, findet das Jahresprogramm 2022 der KulturGießerei unter dem Motto „Vor der Tür: Kultur im Staden“ statt.

Klare Vereinsstrukturen und ausgeprägte Netzwerkarbeit – die Basis für den Erfolg

Die Reichweite Ihrer Einrichtung umfasst ja einen großen Radius. Wie können Sie so viele Menschen nicht nur erreichen, sondern auch passende Angebote vorhalten?

Barth: Zum einen liegt dies in unserer Organisation. Der Träger unseres Zentrums ist ein gemeinnütziger Verein, das Lokale Bündnis für Familie in der VG Saarburg-Kell e.V. Es wurde 2005 zunächst als lockeres Netzwerk mit knapp 40 Mitgliedern gegründet. Mit dem Ankauf, Neubau und der Entwicklung des Zentrums in der ehemaligen Glockengießerei Mabilon und dem Zuschlag, dort ein Mehrgenerationenhaus als Begegnungsstätte entwickeln zu können, wurde aus dem Netzwerk 2008 ein gemeinnütziger Verein mit inzwischen rund 90 Mitgliedern. Dazu zählen sowohl Privatpersonen, Kommunen, soziale Einrichtungen und Verbände, kleine Unternehmen als auch Vereine. Mit dieser Vereinsgründung wurde somit auch die Rechtsgrundlage für weitere Aktivitäten, Einrichtungen und Projekte des Vereins in seinem Zuhause, der KulturGießerei, gelegt.

Foto: KulturGießerei Saarburg

DIE entscheidende Grundlage für alle Aktivitäten ist jedoch die Netzwerkarbeit. Von Beginn an wurde darauf sehr viel Wert gelegt, um Doppelstrukturen abzubauen bzw. zu vermeiden, aber auch um Konkurrenzsituationen im Sozialraum zu vermeiden. Bedarfe werden in den verschiedenen Vereinsebenen evaluiert, so sind neben den Vereinsstrukturen und Einrichtungen auch Arbeitskreise aktiv, wie z. B. der Arbeitskreis Kinder, Jugend und Familie. Nur in dem Falle, dass kein Träger im Netzwerk einen Bedarf decken kann, wird das Bündnis selbst aktiv und schafft entsprechende Angebote.

Gute Beispiele sind hier etwa die Krisensituationen der letzten Jahre. So wurde die KulturGießerei mit all ihren Möglichkeiten sowohl in der Flüchtlings- als auch in der Coronakrise sehr schnell ein verlässlicher Partner für die Kommune und die Menschen in der nahen und weiteren Nachbarschaft.

Das Verhältnis zu allen Kommunen – Ortsgemeinden, Stadt, Verbandsgemeinde, Kreis – ist sehr gut. Ihre Vertreter sind in vielen Bereichen involviert. Lange Zeit war der Bürgermeister der Verbandsgemeinde Saarburg-Kell der Vorsitzende des Vereins. Aus Zeitgründen wurde inzwischen der hauptamtliche Beigeordnete in diese Position gewählt.

Diese gute Zusammenarbeit ist von großer Bedeutung für alle Aktivitäten unseres Vereins und wirkt sich auf den großen Sozialraum der Verbandsgemeinde ebenso aus wie auf den Landkreis, besonders in Hinblick auf die Daseinsvorsorge als Aufgabe der Kommunen.

Ein Schatz vor der eigenen Tür:

„Eine Glockengießerei wurde zum Soziokulturellen Zentrum, prägend für Nachbarn, Kommune und Kreis“

Besser als in dem Interview, das Harald Raabe mit der Geschäftsführerin unserer KulturGießerei Saarburg, Dr. Anette Barth, geführt hat, könnte man die Entwicklung von der ehemaligen Glockengießerei Mabilon hin zu einem über die Region hinaus wertgeschätzten soziokulturellen Zentrum nicht beschreiben.

Lesen Sie im Folgenden das Interview, das für die Landesinitiative Neue Nachbarschaften Rheinland-Pfalz entstanden ist, die die **KulturGießerei als Projekt des Monats Januar** gewählt hat. Jeden Monat stellt die Landesinitiative eines ihrer rund 170 Mitglieder im Rahmen eines Interviews auf der Webseite https://neue-nachbarschaften.rlp.de/ vor, um die Besonderheiten und die Vielfalt von Nachbarschaftsinitiativen und -projekten mit ihren Erfolgen und Herausforderungen im Land darzustellen. Es dient der Information, der Anregung und Vernetzung:

Ein kulturhistorisch bedeutender Ort hat sich zu einer Begegnungsstätte für alle Generationen gewandelt, mit einer Vielzahl von Projekten und mit einer Strahlkraft weit über die Stadt Saarburg hinaus.

Was tun mit diesem besonderen Ort? Diese Frage stellte sich Dr. Anette Barth (58) vor 20 Jahren, als die familiengeführte Glockengießerei in Saarburg keine Nachfolger mehr hatte und den Betrieb einstellte. Als Kunsthistorikerin und Leiterin der Volkshochschule Saarburg wollte sie Kultur mit Bildung verbinden, ohne das Soziale aus dem Blick zu verlieren. Heraus kam ein Konzept für ein Soziokulturelles Zentrum: die KulturGießerei, die 2008 ihre Arbeit aufgenommen hat. Heute engagieren sich dort rund 180 haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter:innen in einer Vielzahl von intergenerationellen Projekten, von denen nicht nur die direkte Nachbarschaft, sondern die ganze Stadt und die Verbandsgemeinde (7500 bzw. 33.000 Einwohner:innen) profitieren. „Vernetzung ist die Basis unserer Arbeit“, sagt Anette Barth, die zunächst ehrenamtlich über zehn Jahre am Aufbau der KulturGießerei arbeitete, bevor sie 2014 die Geschäftsführung übernommen hat. Im Folgenden berichtet sie über diesen langen Weg, ihre Netzwerkarbeit, die Herausforderungen sowie über die vielen gelungenen Projekte und Initiativen, die aus der KulturGießerei erwachsen sind.

Ansprechpartnerin:
Dr. Anette Barth

Mail: info@kulturgiesserei-saarburg.de

Weitere Informationen unter:
www.kulturgiesserei-saarburg.de/lbf-e-v/verein/

Ankerpunkt für die direkte Nachbarschaft und Anziehungspunkt für Gäste aus Nah und Fern

Frau Dr. Barth, die ehemalige Glockengießerei hat eine interessante Geschichte und Bedeutung für die Stadt, aber auch die Nachbarschaft, können Sie diese kurz vorstellen?

Barth: Die Glockengießerei Mabilon war von 1770 bis 2002 in Familienbesitz und entstand außerhalb der Stadtmauer im Staden, der Unterstadt von Saarburg direkt am Flussufer der Saar. Neben den ersten Fischer- und Schifferfamilien prägten die verschiedenen Generationen von Glockengießerfamilien sowohl das Stadtbild als auch das soziale Miteinander. Besonders in Krisenzeiten, wie Kriegswirren oder auch die vielen Hochwasser an der Saar, entwickelte sich eine starke Gemeinschaft im Staden, die Menschen halfen sich gegenseitig.

Sowohl in der näheren als auch der weiter entfernten Nachbarschaft, in der gesamten Stadt und Region entstand so eine sehr hohe Identifikation mit der Glockengießerei Mabilon und dem kulturhistorischen Kleinod in der Altstadt der Stadt Saarburg, unterhalb der Saarburg gelegen.

Mit der Aufgabe der Glockenproduktion im Jahre 2002 kam die Frage nach der weiteren Nutzung des denkmalgeschützten Gebäudes auf.

Offen für alle Menschen

Welche Rolle spielen Ihre Mitarbeitenden dabei?

Barth: Sowohl die ehrenamtliche Vereinsstruktur mit einer hohen Anzahl von ehrenamtlich Aktiven – wir haben ca. 120 regelmäßig ehrenamtlich Aktive in den Einrichtungen und Projekten – als auch 65 Mitarbeiter:innen in den verschiedenen Einrichtungen des Vereins lassen die Bedeutung des Vereins mit seinen Engagierten für die Nachbarschaften im nahen und weiteren Umfeld erahnen. Mit unserer Vielfalt an Aktivitäten sind wir in vielen gesellschaftlichen Fragestellungen aktiv, handeln unbürokratisch und proaktiv. Ein wichtiges Beispiel ist die Entwicklung der außerschulischen Betreuung an den Grundschulen in der Verbandsgemeinde Saarburg-Kell. Rund 45 Mitarbeiter:innen sind hier für knapp 400 Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren täglich im Einsatz. Diese Aufgabe ist gerade auch in den Jahren der Pandemie zu einer Mammutaufgabe geworden. Der Anspruch der Verantwortlichen, ein verlässlicher Partner für Familie und Kommune zu sein, wird täglich aufs Neue gefordert. In einer 170 Stunden umfassenden Qualifizierungsmaßnahme und weiteren Fortbildungen werden die Betreuer:innen qualifiziert und ständig weitergebildet. Das Engagement aller Mitarbeitenden für das Wohl der Kinder ist sehr hoch!

Foto: KulturGießerei Saarburg
Mitarbeiterinnen des Lokalen Bündnisses für Familie in der VG Saarburg-Kell e.V., von rechts Antonia Brucker, Bianca Milz-Reiter, Margit Weiter, Dr. Anette Barth
Ansprechpartnerinnen für rund 400 Betreuungskinder und deren Erziehungsberechtigte an neun Grundschulen in der VG Saar-

Viele Nachbarschaftsinitiativen und Projekte berichten uns davon, wie schwierig der Zugang zu jüngeren Generationen und Familien ist. Allein durch das Engagement in den Grundschulen und als Mehrgenerationenhaus scheinen Sie hier ja bestens vernetzt zu sein? Wie sieht es mit den Angeboten für Ältere aus und deren Engagement in ihrer Einrichtung?

Barth: Das Entscheidende an unserer Struktur ist wie gesagt die Netzwerkarbeit. Als Lokales Bündnis für Familie spielt aber auch die Tatsache eine Rolle,

Intergenerationelle Angebote: „Familien in all ihren Facetten von Anfang an an unsere Angebote und unsere Einrichtung binden“

dass wir mit diesem Fokus sehr breit aufgestellt sind. Alle Mitglieder einer Familie, und wir verfolgen auch hier die vielfältige Aufstellung von Familie, alle Generationen werden dadurch von uns als Zielgruppen betrachtet. Um dies erreichen zu können, haben wir Einrichtungen ins Leben gerufen, die entweder eigene Zielgruppen ansprechen, wie z.B. die Kinder- und Jugendkunstschule, die Ferienbetreuung oder die Koordinierungs- und Fachstellen Demokratie leben! und Integration. Oder es sind Zielgruppen übergreifende Einrichtungen wie das MGH, das Haus der Familie oder die Ehrenamtsbörse entstanden. Dadurch kommt es automatisch zu ganz natürlichen Begegnungen und Vernetzungsmöglichkeiten. So sind z. B. die Digitalbotschafter des MGH, in der Regel jüngere Menschen, für und mit den älteren Menschen in Beratungsstunden oder Treffs aktiv. Intergenerationell arbeiten vor allem das MGH und die Ehrenamtsbörse, aber auch in allen anderen Einrichtungen wird dies soweit wie möglich einbezogen. So unterstützen z. B. ältere Menschen die Dozent:innen der Kinder- und Jugendkunstschule ehrenamtlich bei der Betreuung der Kinder in den Kursen. Es gibt aber auch spezielle Angebote nur für und/oder mit Älteren. Etwa Wanderungen für Ältere, Café-Treffs für Ältere oder Begleitdienste, damit ältere Menschen möglichst lange zuhause wohnen bleiben können.

Der Fokus ihrer intergenerationellen Arbeit liegt aber eher auf der Jugend und den Familien?

Barth: Besonders durch die Ferienangebote wie die Kinder- und Jugendkunstschule oder den Ferienspaß erreichen wir Familien und Kinder von 6 bis 12 Jahren sehr gut. Die Jugendlichen sind weniger unser Fokus, da hier das Jugendzentrum aktiv ist. In gemeinsamen Angeboten wie einem Graffiti-Kurs zum Weltkindertag und den Kinderrechten gelingt uns dies dann gemeinsam mit dem Jugendzentrum. Uns ist es wichtig, Familien von Anfang an zu erreichen. Ein sehr wichtiges neues Angebot ist daher unser Eltern-Kind-Zentrum, das seit September letzten Jahres dezentral in eigenen Räumlichkeiten in der Stadt Saarburg aktiv ist. Hier haben wir die Bedarfslücke für werdende Eltern und junge Familien schließen können und somit neben unseren Angeboten für Kinder im Alter von 0 bis 6 Jahren im Haus der Familie nun ein sehr wichtiges, weiteres Angebot entwickelt. Durch solche Aktivitäten ist es dann auch gut möglich, die Kinder, Jugendlichen und Familien in all ihren Facetten von Anfang an an unsere Angebote und unsere Einrichtung zu binden – letztendlich dann natürlich auch die Großeltern.

Interkulturelle Angebote: „Wichtige Arbeit, doch viel zu wenig finanziell unterstützt“

Ein weiteres Standbein Ihrer Arbeit sind interkulturelle Angebote. Wie sind Sie hier aufgestellt?

Barth: Mit dem Beginn der Flüchtlingskrise 2014/2015 setzte auch unser Verein, der in Bezug auf die Integration zugewanderter Menschen bis dahin überwiegend mit Menschen aus Vietnam und Russland gearbeitet hatte, sein Engagement in Bezug auf die Integration zugewanderten Menschen in ganz anderer Weise fort als noch wenige Monate oder Jahre zuvor. Die flexiblen Vereinsstrukturen und das große Engagement der Mitglieder und Mitarbeitenden wurde zu einer Stütze für die Kommunen und vor allem die Betroffenen. Ein großer Schwerpunkt lag und liegt bis heute in der Koordination des ehrenamtlichen Engagements der Einheimischen in der Flüchtlingshilfe für Zugewanderte. Hinzu gekommen ist dann mehr und mehr die Verschiebung aus einer akuten Krisensituation in eine dauerhafte Integrationsarbeit. In der Netzwerkarbeit mit anderen Trägern und Kommunen, wie der Kreisverwaltung Trier-Saarburg, sind z. B. vier Ehrenamtskoordinatoren in den einzelnen Verbandsgemeinden aktiv. Darüber hinaus auch mit den jeweiligen Strukturen vor Ort, wie z. B. den Migrationsbeiräten, der Caritas, der Diakonie oder den Kirchen.

Foto: SG Saartal e.V.

Da die Menschen jedoch auch oft sehr viel direkte Unterstützung vor Ort brauchen, z. B. bei der Anmeldung der Kinder in Kita oder Schule, bei schulischen oder gesundheitlichen Problemen, am Arbeitsplatz oder aber auch in Bezug auf Teilhabe am gesellschaftlichen Leben, beschäftigt unser Verein darüber hinaus einen Integrationslotsen. Ehrenamtskoordinatoren und Integrationslotsen sind ein gutes Tandem und die Arbeit ist damit sehr effektiv. Definitiv von Vorteil sind dabei die unterschiedlichen kulturellen Identitäten und Sprachkenntnisse beider Mitarbeitenden, denn so ist der Zugang zu den einzelnen Communities deutlich besser und ermöglicht es uns, eine gut Integrationsarbeit zu leisten. Bedauerlich ist an dieser Stelle jedoch zu sagen, dass es für diese so wichtige Arbeit viel zu wenig finanzielle Unterstützung für Aktive gibt. Aus unserer Sicht wird nicht genug für die Integration der zugewanderten Menschen getan, z. B. bezüglich der Sprachkompetenz. Dies kann langfristig durchaus negative Folgen haben.

Herausfordernd: Pandemie und Finanzierung

Nun sind Sie ja im Vergleich zu vielen anderen Projekten der Landesinitiative eine recht große Einrichtung mit Verein, Einrichtungen, Personal und dementsprechend großem Netzwerk. Ist dies alles nur von Vorteil, oder ergeben sich hier besondere Herausforderungen, die Sie zu meistern haben?

Barth: Aus dem lockeren Netzwerkgedanken als Lokales Bündnis für Familie 2005 entstand 2008 ein gemeinnütziger Verein, hauptsächlich, um eine professionelle und rechtsfähige Struktur für unsere Vorhaben aufzubauen, wie etwas das Mehrgenerationenhaus oder die vielen anderen Projekte, die entsprechende Strukturen erfordern. Rund 90 Mitglieder und ein zehnköpfiger Gesamtvorstand inklusive eines vierköpfigen geschäftsführenden Vorstandes,

Starker Partner in Krisensituationen

mit mir als hauptamtliche Geschäftsführerin, leiten heute die Geschicke unseres Vereins. Die Struktur ist klar geregelt, rund 64 Mitarbeitende sind in den verschiedenen Einrichtungen und Aktivitäten beschäftigt, die meisten davon in der außerschulischen Betreuung. Aus meiner Sicht birgt diese Aufgabe natürlich viele Herausforderungen, gerade in den beiden letzten Pandemie-Jahren. Sie ist aber auch sehr bereichernd, und die Zufriedenheit und das Miteinander, die Wertschätzung der Nutzer:innen gibt auch sehr viel positive Energie zurück. Und diese positive Atmosphäre, das Engagement der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen ist etwas, was die Menschen spüren und wertschätzen. Herausfordernd ist vor allem die Arbeit für alle, sobald Personal ausfällt, da wir das nicht sofort kompensieren können. Dies ist gerade in der aktuellen Phase sehr schwierig.

Eine klare Organisationsstruktur mit Organigramm und klaren Zuständigkeiten ist hier ebenso wichtig, wie Zuverlässigkeit auch in der Vorstandsebene und in der Kommunikation mit den Kommunen und anderen Partnern.

Die komplexe und oft herausfordernde Mischfinanzierung aus öffentlichen Geldern, Spenden, Sponsoring und Eigenmitteln birgt einige Herausforderungen. Hier sprechen wir auch aktuell immer stärker vom Changemanagement, da ich selbst gerne einen Nachfolger oder eine Nachfolgerin rechtzeitig in diese komplexen Strukturen einarbeiten möchte.

Innovativ, flexibel und digital aufgeschlossen

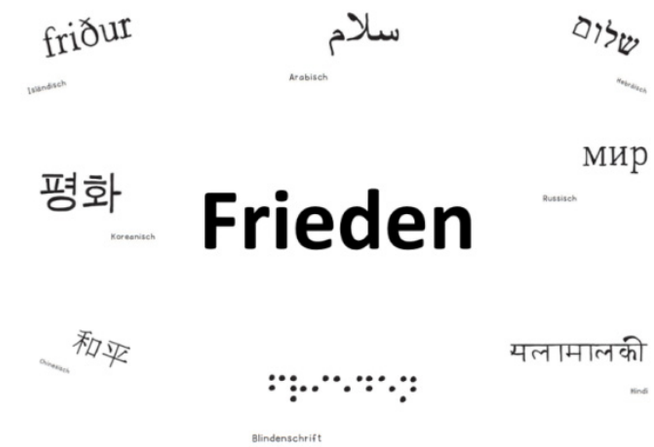


Foto: Besser verstehen: Einfache Sprache

Wenn Sie Ihre Angebotspalette betrachten, wie zufrieden sind Sie damit, und was könnte noch besser laufen?

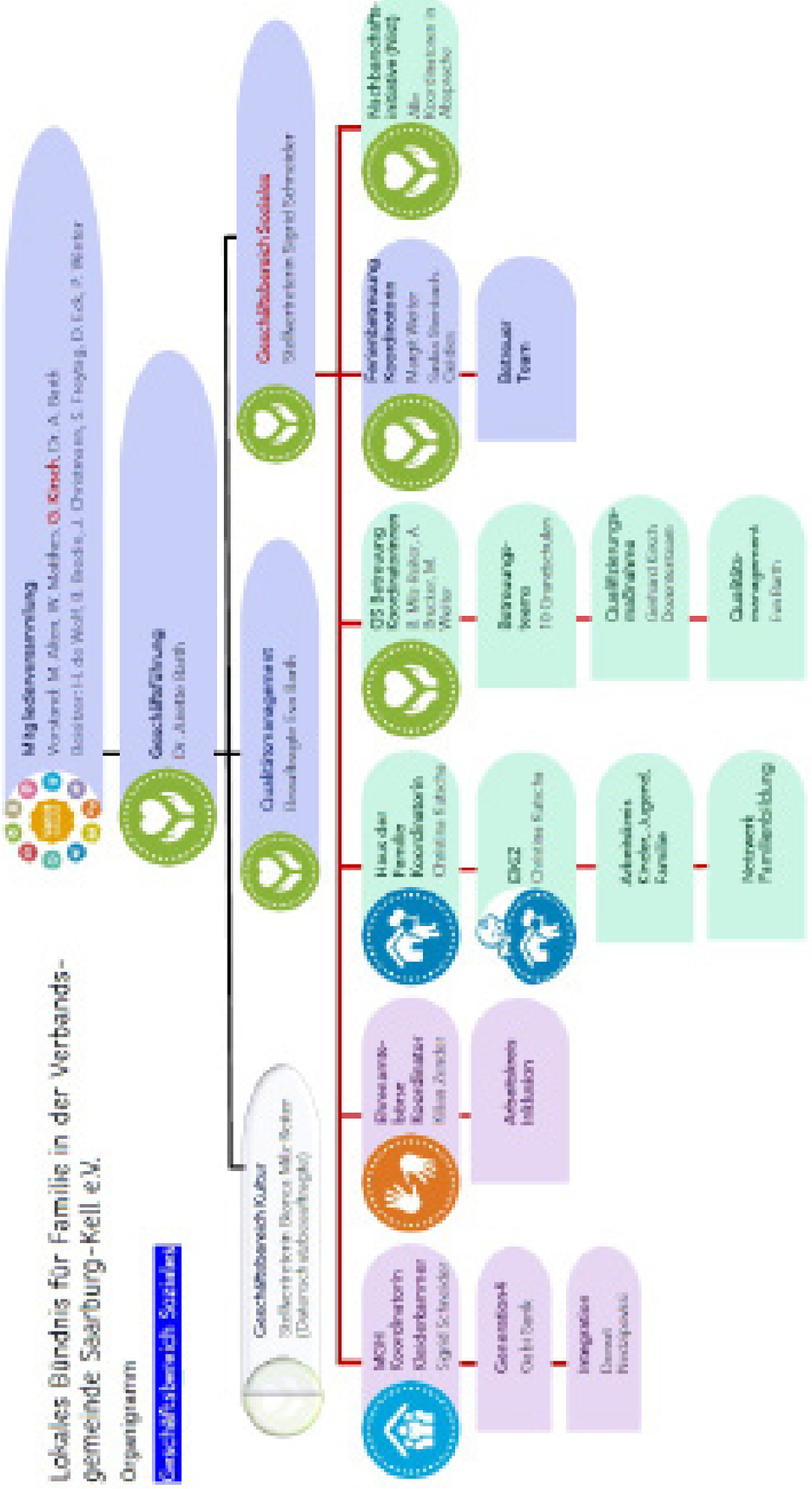
Barth: Im Großen und Ganzen bin ich mit unserer Angebotspalette zufrieden. Durch unsere Angebotsvielfalt kommt es zu natürlichen Begegnungen aller Generationen und auch Kulturen, was uns ein ebenso wichtiges Ziel ist. Diversität spielt für uns in jeder Hinsicht eine sehr große Rolle. Darüber hinaus schaffen wir immer wieder Begegnungen durch den Einsatz von Ehrenamtlichen – meist Ältere – in den Angeboten für Kinder, wie z. B. in der Kinder- und Jugendkunstschule oder im Haus der Familie. Auch bieten wir immer wieder jungen Menschen Freiwilligendienste an und fördern damit auch den Austausch zwischen den Generationen.

Change Management
Wichtig für den Fortbestand

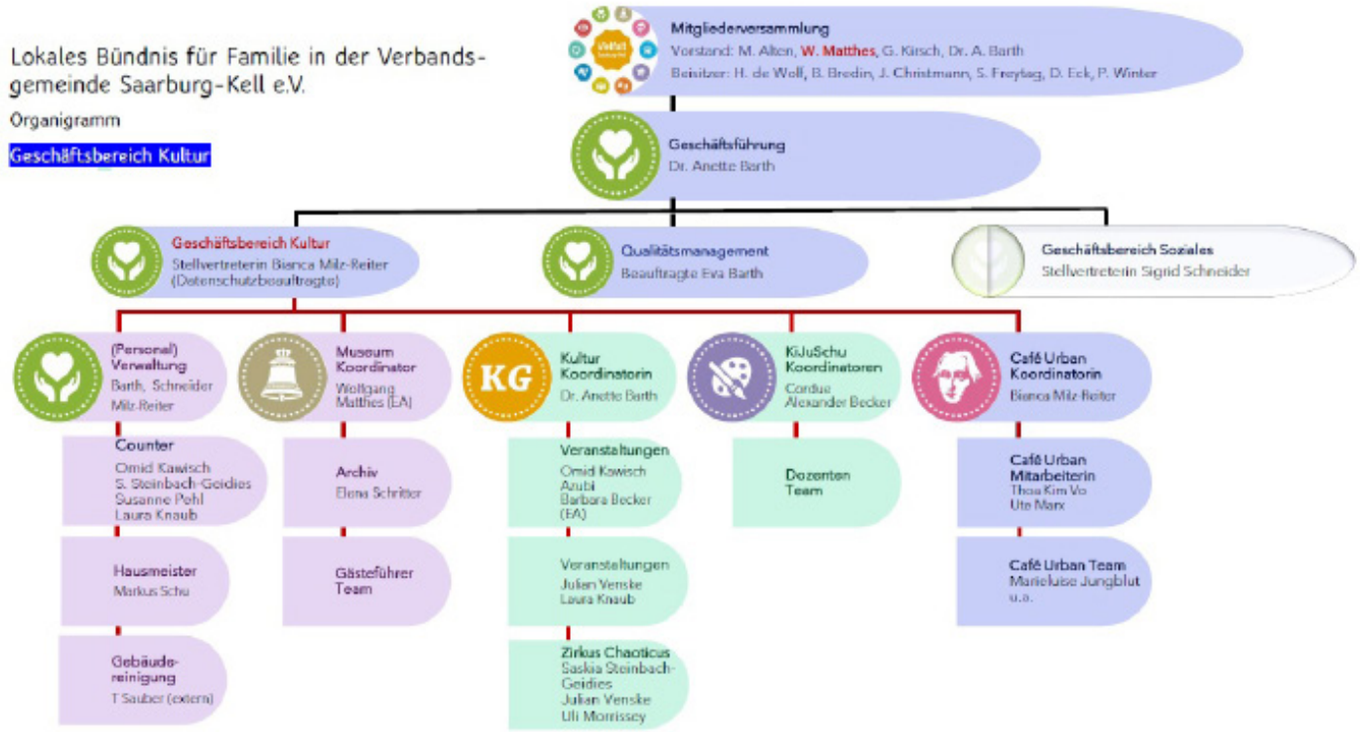
Was sind Ihre mittel- und langfristigen Pläne für und mit der KulturGießerei?

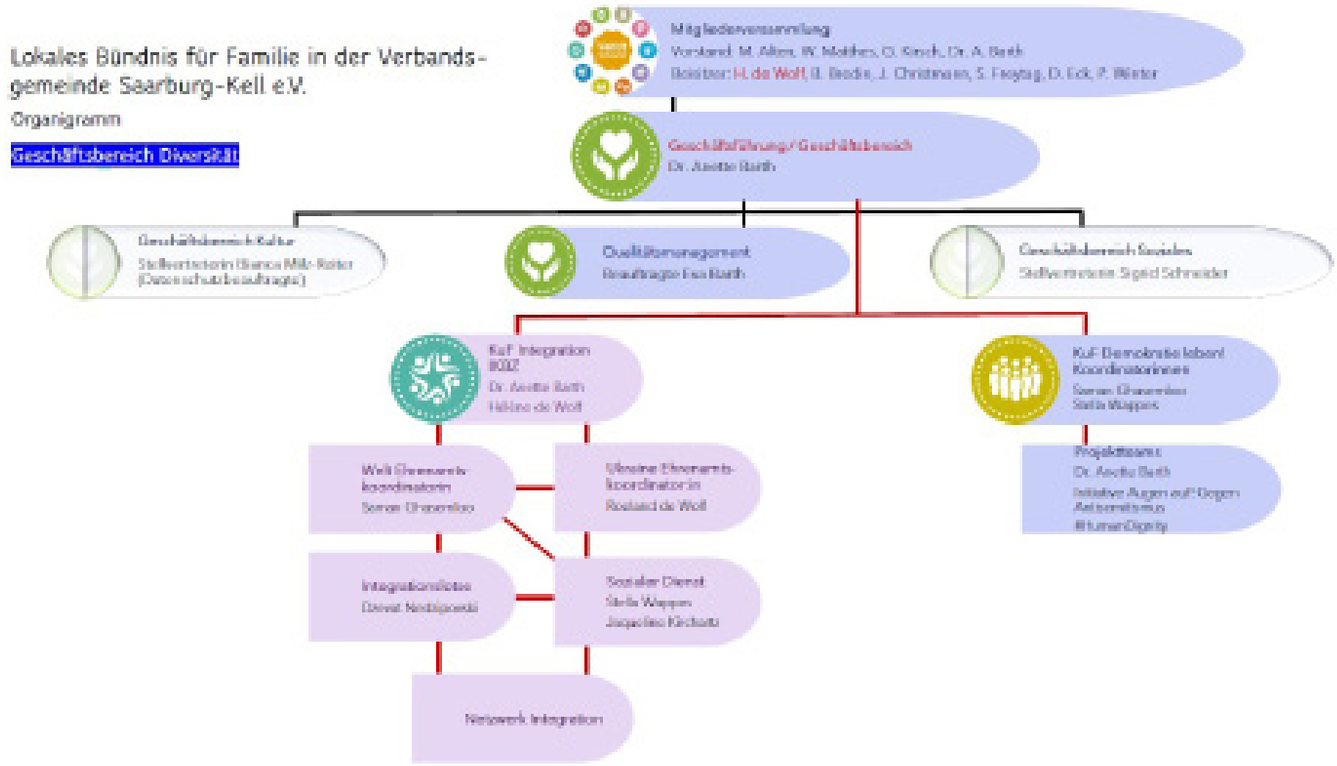
Barth: Im Grunde möchte ich den Weg, den wir 2008 begonnen haben, fortsetzen. Es hat durchaus bis ca. 2017 gedauert, bis sich die Erfolge unserer Arbeit in unserem soziokulturellen Zentrum auch für andere sichtbar eingestellt haben. Inzwischen genießen wir auch über regionale Grenzen hinaus Anerkennung für unsere Arbeit. Mit einem sehr erfolgreichen Jahr 2019 hatten wir voller Zuversicht und Mut in die Zukunft geblickt, die dann jedoch ab März von der Pandemie sehr heftig ausgebremst wurde. Seit zwei Jahren und wohl auch 2022 sind wir im Krisenmodus und haben alle Hände voll zu tun, die KulturGießerei mit all ihrer Vielfalt, vor allem für die Menschen, zu erhalten. Wenn soziokulturelle Zentren nicht überleben, hat das mit Sicherheit ganz viele Nachteile im sozialen Gleichgewicht einer Nachbarschaft.

Organigramm



Organigramm





Café Urban

Café, Bistro und mehr

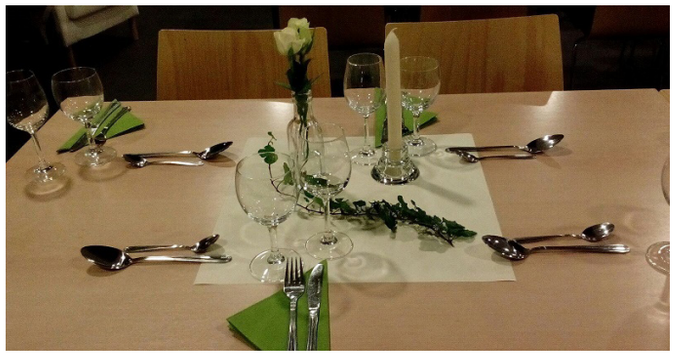
Das Jahr 2022 hat für uns Café wieder weitgehend Nomalität gebracht. Unseren Vielfalt Mittagstisch konnten wir wieder anbieten, jedoch bereiten wir diesen nur nach vorheriger Bestellung zu. Täglich kochen wir zwischen 5 und 10 Mittagessen, bei Gruppenbestellungen aber auch deutlich mehr. Im Café Urban arbeiten zur Zeit insgesamt 12 Personen, davon 8 ehrenamtlich.

Im Mai gab es eine ganz besondere Veranstaltung über mehrere Tage bei uns in der KulturGießerei. Die Jahrestagung des Kopf-Hals- Mund Krebs e.V. fand bei uns statt. Aus ganz Deutschland trafen sich Betroffene, die im Hotel Saargalerie übernachteten, aber bei uns 2 mal täglich ein kalt-warmes Buffet bestellt hatten. Das war für uns eine sehr große Herausforderung, weil es vorab nur ein Telefonat mit den wichtigsten Eckpunkten gab, und anhand dieser Informationen mussten wir für 3 Tage jeweils 2 Buffets á 30 Personen planen. Besonders schwierig war, darauf Rücksicht zu nehmen, das viele gar kein normales Essen zu sich nehmen konnten, wir brauchten also viel weiche Kost und viele Soßen und das alles noch wenig gewürzt. Die schwierigste Herausforderung war für den letzten Abend ein Buffet herzurichten und dann auf dem Schiff an der Saarburger Anlegestelle wieder aufzubauen. Alle Tage waren ein großer Erfolg, die Gäste waren rundum zufrieden und sehr begeistert.

Das Café war auch sonst ganz gut besucht, sei es von Einzelbesuchern aus dem Museum, oder Gästen, die einfach so zu einem Stück hausgemachten Kuchen vorbeikamen.
Im Rahmen des Kulturveranstaltungsprogramms wurden sowohl die Akteure als auch die Gäste gut von unserem team betreut. Unser Kulturprogramm begann im Juni mit dem Musical „ Die letzten 5 Jahre “ und war gleichzeitig eine Dankeschön-Veranstaltung zu der alle ehrenamtlichen Helfer:innen eingeladen waren, um einen schönen Abend bei uns zu verbringen.
Im Juli und August gab es einige schöne Konzertabende, unter anderem das Just Great Musical und als Abschluss Ulla Meinecke mit ihrem Programm „Tour 22“.
Außerdem gab es im August wieder die Veranstaltung „ Reise durch das Feenland“ , die für Klein und Groß ein voller Erfolg war.
Im September gab es dann wieder das beliebte StadenPicknick, wo sich die Gäste vorab eine Picknicktüte zusammenstellen konnten, aber auch spontan zu Kaffee und Kuchen kamen. Viele Gäste kamen auch vorbei um sich das tolle Straßentheaterprogramm anzuschauen.

Es fanden auch wieder Vorträge, Ausstellungen, Gesprächskreise, Seniorennachmittage, Seminare, Sitzungen uvm. in unserem Begegnungscafé statt.

Dieses Jahr gab es auch wieder einige private Buchungen, z.B. einen Brunch zu einem runden Geburtstag, ein Beerdigungscafé und einige Kindergeburtstage.



Den Abschluss bildete dann erstmals wieder seit drei Jahren unser Viktoriansicher Weihnachtsmarkt, bei dem sich unser Team gemeinsam mit vielen anderen Mitarbeiterenden unseres Vereins ausschließlich ehrenamtlich engagiert und damit den Verein sehr stark unterstützt. Wir konnten an die schönen Veranstaltungen vor Corona anknüüfen und eine wundervolle Veranstaltung umsetzen.

Ansprechpartnerin: Bianca Milz-Reiter

reguläre Öffnungszeiten:
Mo-Fr 09.00-17.00 Uhr
Sa/So/Feiertage 12.00-17.00 Uhr

Weitere Informationen unter:
http://www.kulturgiesserei-saarburg.de/café-urban/café-bistro-und-mehr/

Museum Glockengießerei Mabilon

Für das Museum Glockengießerei verlief das Jahr 2022 endlich wieder durchgehend erfreulich, was die Besucherzahlen und Gästeführungen und damit auch die Einnahmen betrifft.
Die Lockerungen der Corona Bestimmungen sowie die niedrigen Inzidenzen im Sommer führten zu einem Anstieg der Zahl der Besucher des Museums. Im Bereich der Gästeführungen wurden fast die hohen Zahlen der Vor-Pandemiezeit erreicht. Ebenso waren es Schulklassen, die - nach Jahren - in der DJH Trier endlich wieder ihre Klassenfahrten etc. machen konnten und das sog. Saarburg-Programm nutzten, deren „Highlights“ die Kidstour in unserem Museum als auch die Sommerrodelbahn sind. Ebenso waren es die US-amerikanischen Bikergruppen, die ihre Saar-Mosel-Kreuzfahrten per Boot und Rad wieder aufnahmen und uns regelmäßig besuchten.

Am häufigsten gebucht waren die Classic- und Kidstouren, aber auch die sog. Genießertouren mit der Verkostung von Glockengießer-Sekt erfreuten sich zunehmender Beliebtheit. Starke Besucherfrequenzen gab es zunächst im Frühjahr, Mai/Juni, und dann wieder ab August, wobei der „Ansturm“ der Besucher im September/Oktober, trotz des rapiden Endes des Sommers und der schnelleinsetzenden kälteren und nasseren Herbsttage, sogar einen neuen Höhepunkt erreichte.
Allerdings ergaben sich auch Probleme im Museum aus den folgenden Gründen:
• In technischer Hinsicht funktioniert die 2021 installierte Bronze-Guss-Simulation nicht einwandfrei.
• Der Kronenraum als Teil des Museums ist nach wie vor seit Jahren nicht nutzbar.
• Personelle Probleme im Bereich der Gästeführungen, die sich aus ganzjährig krankheitsbedingtem Ausfall ergaben.
• Die kind- und familiengerechten Programme, die wir in unserem Flyer anbieten, die wir aber aus materiellen und personellen Gründen nicht mehr durchzuführen in der Lage sind.

Zum Ende des Jahres konnten im Rahmen des Projektes „all4peace“ zwei Friedensglocken für die Großregion gegossen werden. Die dritte und letzte wird im kommenden Jahr gegossen. Weitere Informationen zu diesem Projekt unter www.humandignity.blog.

Die Archivarbeit wird sehr sorgfältig von Elena Schritten vorangetrieben. Sie findet immer wieder sehr besondere Hinweise in den alten Unterlagen. Inzwischen hat sie 58.919 Dokumente gescannt, die 1505 Objekte bis zum Jahr 1937 beinhalten. Begonnen hat sie im Jahr 1837.
Diese sehr alten Dokumente müssen sorgfältig bearneitet werden, da das alte Papiert schnell brechen kann.

Ansprechpartner:
Wolfgang Matthes

Offnungszeiten:
Mo-Fr 09.00-17.00 Uhr
So/Feiertage 11.00-17.00 Uhr

Weitere Informationen unter:
http://www.museum-glockengiesserei-mabilon.de

Archivanfragen z.B. aus

Kulturprogramm 2022

Ansprechpartnerin:
Dr. Anette Barth

Als Motto unserer Kulturveranstaltungen haben wir in diesem Jahr „Kultur im Staden: Vor der Tür“ gewählt. Wir spielen dabei mit Sätzen wie „Vor der eigenen Tür kehren“ oder das liegt „vor der Tür“ ebenso wie mit der Rückbesinnung auf die eigenen kulturellen Schätze oder auch auf Stärken, die vorhanden waren oder sind, wieder reaktiviert oder aufgebaut werden können. Aber auch der kritische Blick auf uns selbst ist gemeint, und der eigene Umgang im Miteinander, in der Umsetzung unserer Programme.

Unser soziokulturelles Zentrum genießt durch seinen Sitz in der ehemaligen Glockengießerei Mabilon eine hohe Anerkennung und Identifikation, bei Kulturschaffenden ebenso wie bei den vielen anderen Nutzerinnen und Nutzern unserer Angebote. Dieses bedeutsame kulturelle Erbe, das auch unter Denkmalschutz steht, braucht aus unserer Sicht jedoch weitaus mehr Aufmerksamkeit, da die Bausubstanz des über 200 Jahre alten Gebäudes einige Probleme bereitet.

Mit den Kleinkunstwochen im April konnten wir unter dem Motto „Bühne frei“ wieder weitgehend normal mit den Veranstaltungen starten. Ende Juni starteten wir mit weiteren Veranstaltungen in die intensive Sommerphase, die schließlich mit dem Ulla Meinecke Konzert und dem Staden Picknick beendet wurde. Die Besucherresonanz war wie überall bei den klassischen Kulturveranstaltungen verhalten, die Resonanz bei den offenen Veranstaltungen und Familienveranstaltungen wie z.B. der Reise durch das Feenland deutlich besser. Bei diesen Veranstaltungen konnten wir aufgrund der Förderungen, insbesondere durch Neustart Kultur, auf Eintrittsgelder verzichten, was sicher ein Vorteil war. Aufgrund der Flut von Konzertveranstaltungen in der Stadt Saarburg versuchen wir uns eher auf anderen Kultursparten zu fokussieren.
Sehr erfreulich ist auch die Entwicklung im zirkuspädagogischen Bereich mit unserem Zirkus Chaoticius, den wir sehr gut zentral und dezentral einsetzen können.

Weitere Informationen unter:
http://www.kulturgiesserei-saarburg.de/museum-kultur/im-industriedenkmal/

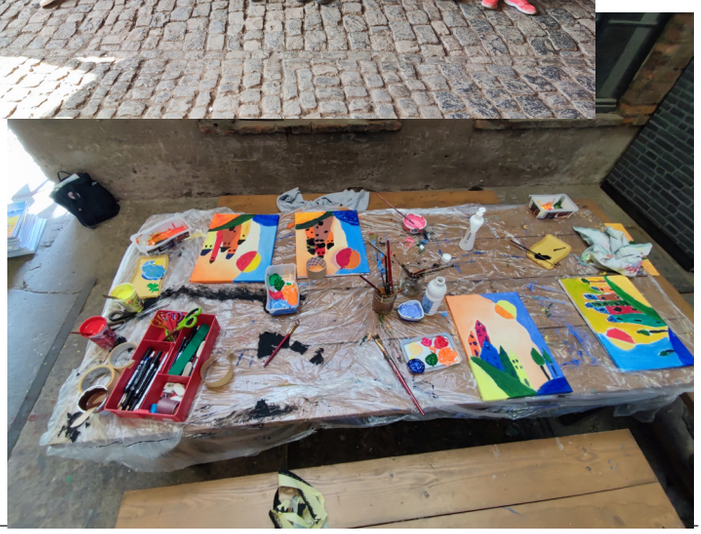
Kultur „Vor der Tür“

Kinder- und Jugendkunstschule

Ansprechpartnerin:
CORDUE & Alexander Becker

Die bildende Kraft bei Kindern zu fördern und den schlummernden Fähigkeiten zum Erwachen zu verhelfen, das ist das Motto der KiJuSchu in der KulturGießerei Saarburg.

jugend kunst schule
RHEINLAND-PFALZ
Mit Kunst in die Welt!



Leistungsbereiche und Querschnittsaufgaben
Die KiJuschu Saarburg steht als eigenständig gefördertes Projekt unter der Trägerschaft des Lokalen Bündnisses für Familie e.V. in der Verbandsgemeinde Saarburg- Kell, welches inzwischen etwa 90 Partner umfasst. Die Angebote der Kijuschu erfolgen oft in enger Kooperation mit dem Bündnis. Räumlich nutzt die KiJuSchu die KulturGießerei Saarburg, ein sozio-kulturelles Zentrum auf dem ehemaligen Gelände der Glockengießerei Mabilon, das um einen Neubau mit Kinderzimmer sowie dem Integrativen Treffpunkt Café Urban ergänzt wurde. Neben den touristischen Besuchern treffen hier die Kinder, die am Programm der KiJuSchu teilnehmen auch Besucher*innen von anderen Veranstaltungen, sodass sich eine große Vielfalt an Begegnungsmöglichkeiten aller Altersgruppen ergibt.

Struktur und Aufgabenverteilung, Personalentwicklung
Die ständigen Aufgaben der Planung und Kommunikation mit Dozenten*innen werden inzwischen von dem gesamten Team übernommen. In Absprache untereinander werden die Angebote entsprechend geplant und umgesetzt.

Artists at risk

Wir sind gut eingebunden in die Kommunikation und Vernetzung in der KulturGießerei mit all ihren Einrichtungen wie der Ehrenamtsbörse, dem Kinderclub 130, der Grundschulbetreuung am Nachmittag, dem Café Urban und wir profitieren wechselseitig von der Bekanntheit und Akzeptanz, die die „Kulturgießerei Saarburg“ in der Verbandsgemeinde Saarburg-Kell und weit über die Grenzen hinaus inzwischen genießt. Allerdings ist auch die Verwaltungsarbeit 2022 wieder hoch. Die Umstellung unseres Anmelde- und Buchungsverfahrens hat sich jedoch stabilisiert und wird weiter verbessert.

Öffentlichkeitsarbeit und Kooperationen
Wir kündigen inzwischen all unsere Kursangebote digital an und sind in den social media Plattformen und in Messenger Diensten sehr aktiv. (Facebook, Instagram, Twitter, Messener) sowie über die lokale Presse (Trierischer Volksfreund und kostenlos verteiltes Amtsblatt der Verbandsgemeinde Saarburg-Kell) an. Bei Bedarf werden auch weitere Werbemittel erstellt. In diesem Jahr konnte eine sehr intensive Kooperation mit den JUZ Trier und Saarburg sowie der Stadt Saarburg im Rahmen eines Graffiti Projektes umgesetzt werden. Unser Zirkus Chaoticus Projekt läuft regelmäßig in den Grundschulen und unterstützt durch zirkuspädagogische Angebote die Grundschulkinder in der Bewältigung der Folgen der Corona Pandemie und der langen Lockdown-Phasen. Im Sommer konnten wir alle diese Angebote in den Ferien durchführen. Unsere Sonderprogramme wie die ganztägige „Reise durch das Feenland“, in der 66 Kinder betreut werden konnten, sowie die Graffiti-Woche für Jugendliche mit dem Jugendzentrum Konz und dem Jugendzentrum Saarburg sowie der Stadt Saarburg liefen sehr gut. Tatsächlich waren alle Kurse sehr gut ausgebucht und auch die Herbstferienkurse sind bereits gut besucht.
Für den „Jour fix“, unseren offenen Kunsttreff am Freitagnachmittag konnten wir eine neue Dozentin gewinnen und seit dem Sommer auch wieder kontinuierlich anbieten.

Artists at risk, Projekt gefördert durch das Goethe Institut
Svetlana Sharamok, eine 35jährige Künstlerin aus der Stadt Dnipro im Osten der Ukraine, kam im Mai auf Vermittlung der NGO Organisation „Artistsatrisk“ mit Sitz in Finnland nach Saarburg. Sie wurde von der Künstlerin Cordue, die den Kontakt zu Artistatrisk über einen Link auf einer Museumsseite geknüpft hatte, aufgenommen. In Dnipro führte sie in einem Kulturzentrum mit Kindern und Jugendlichen Kreativkurse durch. Die KulturGießerei Saarburg war ein weitere wichtiger Anknüpfpunkt für Sveta. In den Herbstferien konnte sie dort mit unserer Dozentin Lidia Lekecinskas zusammen einen Druckkurs mit 15 Kindern durchführen, der ebenfalls im Rahmen des Projektes gefördert wurde.
Im neuen IBZ in der Heckingstrasse wird sie im November/ Dezember zwei Wochenendkurse über einfache Druckgrafiken für Kinder ab fünf Jahren durchführen und eine kleine Ausstellung gemeinsam mit Cordue zeigen. Wir wünschen uns, dass sie 2023 regulär als Dozentin in unserer Kinder-und Jugendkunstschule arbeitet. Als Mensch und Künstlerin ist sie für uns eine Bereicherung, und wir wünschen uns eine lange Zusammenarbeit.

Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Die Angebote der außerschulischen Betreuung am Nachmittag stellen entlastende Hilfen für Eltern zur Verfügung. Dies ist ein wichtiger Baustein für die Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Die private und berufliche Situation vieler Eltern hat sich dahingehend entwickelt, dass in vielen Elternhäusern eine Betreuung der Kinder am Nachmittag nicht mehr kontinuierlich gewährleistet werden kann. Daraus ergibt sich eine wachsende Nachfrage nach Betreuungsangeboten nach Unterrichtsschluss.

Im August 2015 hat das Lokale Bündnis für Familie damit begonnen die Nachmittagsbetreuung an einer Grundschule zu organisieren. Inzwischen ist es Träger an 10 Grundschulen (Freudenburg, Greimerath, Irsch, Mandern, Schillingen, Serrig, St. Laurentius in Saarburg, St. Marien in Beurig, Wincheringen und Zerf) in der Verbandsgemeinde Saarburg-Kell.

Verbandsgemeindeverwaltung Saarburg-Kell

Im Schuljahr 2022/2023 werden aktuell 433 Grundschüler:innen von qualifizierten Betreuer*innen des Lokalen Bündnis für Familie am Nachmittag betreut. In unterschiedlichen Gruppen werden die Jungen und Mädchen nach Schulende bis längstens 17.00 Uhr betreut. 46 Mitarbeiter*innen sind derzeit mit dieser Aufgabe an den 10 Standorten in Teilzeit oder im Minijob betraut. Alle Betreuer*innen haben an einer zertifizierten Qualifizierungsmaßname mit 165 Unterrichtsstunden in den Fachbereichen Kommunikation, Pädagogik, gesunde Ernährung, Recht und Erste Hilfe teilgenommen. Diese Qualifizierung gilt als Voraussetzung für eine Beschäftigung in einer Betreuung.
Die Wünsche und Erwartungen der Eltern an die außerschulische Betreuung sind vielfältig. Viele Eltern wünschen sich über die reine Betreuung und Verpflegung ihrer Kinder hinaus gehend eine qualifizierte Hausaufgabenbetreuung, intensive individuelle Förderung in schulischen Bereichen, Unterstützung beim Erziehen der Kinder sowie ein freizeitpädagogisches Angebot.
Die Koordination der Betreuungen wird von einem 3er-Team (als 1 Ganztagsstelle zusammengefasst) geleitet und die Koordinatorinnen stehen den Kollegen*innen vor Ort in den Betreuungen, den Schulleitungen und Lehrer*innen und den Eltern als Ansprechpartner jederzeit zur Verfügung.

Ansprechpartner*in:
Margit Weiter, Bianca Milz-Reiter, Antonia Brucker

Qualifizierungsmaßnahme:
Gerhard Kirsch

Durch die steigenden Kinderzahlen in den Betreuungen ist es stets eine Herausforderung genügend qualifiziertes Personal zu gewinnen und einen ausreichenden und adäquaten Raumbedarf für die Jungen und Mädchen in der Essens-, Hausaufgaben- und Spielesituation zu gewährleisten.
Diese Probleme verschärfen sich durch die Corona Pandemie aufgrund von Personalausfällen sowie Trennung der Kinder in unterschiedliche Jahrgangsgruppen und Abstandsregeln
Nichtsdestotrotz wurden den Betreuungskindern im vergangenen Jahr ein abwechslungsreiches Programm mit vielen schönen kreativen Aktivitäten angeboten.
So wanderten die Kinder aus Schillingen mit dem Förster zu dem Naturlehrpfad und sie haben dabei vieles über den Wald und die dort lebenden Tiere gelernt. In der Betreuung in Serrig haben die Jungen und Mädchen T-Shirts bedruckt. und die Kinder in Freudenburg haben den Eingangsbereich mit ihren kreativen Ideen gemeinsam bunt und fröhlich angemalt und neugestaltet. In allen Betreuungen wurden der Jahreszeit angepasste Dekorationen von den Grundschülern mit viel Spaß gebastelt.
Um weiterhin den steigenden Bedarf an geschultem Personal decken zu können, findet eine weitere Qualifizierungsmaßnahme zur Grundschulbetreuer*in statt. Die Teilnehmer*innen werden Mitte 2023 die Schulung beenden. Auch die gute Zusammenarbeit mit anderen Bereichen des Lokalen Bündnis für Familie wird fortgesetzt und neue gemeinsame Projekte geplant.
Die außerschulische Betreuung soll im Rahmen eines QM-Prozesses auf das Betreuungsrecht auf einen Grundschulplatz ab 2026 vorbereitet werden.

Ferienangebote - ein großer Spaß für 6-12jährige

Um auch in den Ferienwochen eine Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu erreichen bietet das Lokale Bündnis für Familie e. V. Ferienspaßprogramme für Kinder zwischen 6 und 12 Jahren in den Schulferien an.

2022 konnten fünf tolle Ferienspaßwochen durchgeführt werden und alle waren ausgebucht. Viele schönen Freizeitaktivitäten wurden von 8.00 bis 17.00 Uhr durchgeführt. Der Treffpunkt und das Basislager für die Mädchen und Jungen waren die Betreuungsräume in der Stadthalle Saarburg.

Winterferienspaß | 21.02. – 25.02.2022 | Magische und bunte Ferien

Osterferienspaß | 19.04. – 22.04.2022 | Tierisch gute Ferien

Sommerferienspaß | 25.07. – 29.07.2022 | Ahoi, Ihr Piraten

Ferienspaß-Feenwelt | 01.08. – 05.08.2022 | Zauberhafte Feenwelt

Herbstferienspaß | 24.10. – 29.10.2022 | Monsterstarke Ferien

Weitere Angebot, die die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ermöglichen, bietet das Mehrgenerationenhaus z.B. mit der Vermittlung von Babysittern, der Qualifizierung von Tagesmüttern und der Vermittlung von Leihgroßeltern.

Weitere Informationen unter:
https://www.kulturgiesserei-saarburg.de/kinderbetreuung/

Ansprechpartnerin:
Margit Weiter, Saskia Steinbach-Geidies

Weitere Informationen unter:
https://www.kulturgiesserei-saarburg.de/familie-beruf/ferienprogramm

Das bunt gemischtes und phantasievolles Programm aus Ausflügen, Aktivitäten mit Sport und Spiel fand großen Anklang bei Kindern und Eltern,

- Kennenlernfrühstück
- Schmökern in einer Bücherkiste, passend zum Ferienspaß-Thema
- Bewegungsspiele drinnen und draußen
- Besuch des Hallenbads in Saarburg
- Ausflüge in den Greifvogelpark in Saarburg und Wolfspark in Merzig
- Schiffsfahrt auf der Saar uvm.

Für das Jahr 2023 sind sechs Ferienspaßwochen geplant:

Osterferienspaß	03.04. - 06.04.2023
Pfingstferienspaß	30.05. – 02.06.2023
Ferienspaß-Zirkuswelt	05.06. - 09.06.2023
Sommerferienspaß	24.07. – 28.07.2023
Ferienspaß-Feenwelt	07.08. – 11.08.2023
Herbstferienspaß	23.10. – 27.10.2023

Die Anmeldungen waren ab dem 16. Januar 2023 möglich und die Plätze wurden nach Eingang der Anmeldungen vergeben.

Haus der Familie - Netzwerk Familienbildung

Im Jahr 2022 fanden unsere beliebten Eltern-Kind-Kurse im Haus der Familie wieder ausschließlich in Präsenzform statt. Da die Musikgruppe „Musikzwerge (3-6 J.)“ seitens der Dozentin in diesem Jahr leider nicht mehr fortgeführt werden konnte, startete das Jahr im Haus der Familie mit einem gekürzten Kursprogramm, bestehend aus einer Spielgruppe „Spielmäuse (1-3 J.)“, einer Musikgruppe „Singmäuse (1-3 J.)“, den Kreativgruppen „Kreativmäuse (1-3 J.)“ und „Kreativzwerge (3-6 J.)“ sowie dem englisch-sprachigen Kurs „English-Circle-Time (3-6 J.)“. Aufgrund der Auflage, die bis Mitte März vorsah, nur diejenigen Personen an Angeboten teilnehmen zu lassen, die ausreichend gegen das Corona-Virus geimpft waren, entschied sich eine der Dozentinnen gegen die Durchführung ihrer Angebote. Für den beliebten Kurs „Spielmäuse“ sprang kurzfristig eine engagierte Mutter ein und übernahm die Kursleitung. Die anderen Angebote der Dozentin fanden leider nicht statt, sodass bis Mitte März nur zwei der fünf Eltern-Kind-Kurse stattgefunden haben. Nach Aufhebung der oben genannten Auflage konnte das Kursprogramm wieder wie geplant gebucht werden.

Alle Kurse waren in der 1. Jahreshälfte zufriedenstellend bis gut ausgelastet. Am beliebtesten waren unsere „Spielmäuse“.

Im September fand anlässlich der räumlichen Umstrukturierung in der Kulturgießerei auch der Umzug aller Eltern-Kind-Angebote in unser neu errichtetes Eltern-Kind-Zentrum statt. Die neuen Räumlichkeiten wurden von den teilnehmenden Eltern und Kindern sehr gut angenommen und das Feedback war durchweg positiv. In der zweiten Jahreshälfte wurden die Kursangebote grundsätzlich besser besucht und die Teilnehmerzahlen lagen höher. Auch fand ab September wieder eine Musikgruppe für die Altersgruppe der 3-6-Jährigen statt, die allerdings nur mäßig besucht wurde. Hier muss gezielte Werbung eingesetzt werden.
Da die Dozentin der Kreativangebote ihre Kurse im Kreativbereich nur noch bis Sommer umsetzen wollte, etablierte das Haus der Familie in Zusammenarbeit mit einer Erzieherin die „Kreativwerkstatt“, die ab der späten Herbstzeit die Kreativkurse ersetzen sollte. Die Kreativwerkstatt startete Mitte November zu Beginn der Adventszeit und ermöglichte Kindern im Alter von 4-7 Jahren gemeinsam mit ihren Familien an vier Nachmittagen z. B. weihnachtliche Fensterdekorationen und Tannenbaumschmuck zu basteln. Die Adventswerkstatt war binnen weniger Tage ausgebucht, was für das tolle Angebot spricht. Die Kreativwerkstatt findet in den Räumlichkeiten der Kulturgießerei statt. 2022 wurde außerdem versucht, einen Papa-Kind-Treff zu etablieren. Dieser fand an drei Samstagen nachmittags im Spielzimmer und auf der Terrasse der Kulturgießerei statt. Das Angebot wurde leider nur wenig besucht.

Ansprechpartnerin:
Christina Kutscha

Anmeldung & Infos unter
elternkind@kulturgiesserei-saarburg.de

Kurse für Eltern

Im Jahr 2022 etablierten wir erstmals in Zusammenarbeit mit einer Diplompädagogin einen Elternkurs, der verschiedene Fragen rund um die Erziehung beantworten sollte. An 7 Abenden behandelten die angemeldeten Teilnehmer:innen zusammen mit der Dozentin Themen aus deren Familienratgeber: „Erziehung to go – leichte Ideen für Zwischendurch“.

Familienferien, Aktionstage & Familienveranstaltungen

In diesem Jahr fanden zwei tolle Ferien-Workshops für Kinder & ihre Familien statt, die vom Land Rheinland-Pfalz unter dem Motto „Familienferien Zuhause – Langweile ausgeschlossen“ bezuschusst wurden. In den Osterferien konnten wir zum ersten Mal die „Naturwerkstatt für Familien“ anbieten. Die Naturwerkstatt konnte für 2 Gruppen umgesetzt werden: Die erste Gruppe bestand aus Kleinkindern im Alter von 3-5 Jahren, die mit ihren Eltern zusammen werkelten, die zweite Gruppe waren Kinder ab 6 bis ca. 12 Jahre, die bereits ohne elterliche Begleitung teilnehmen konnten. In beiden Gruppen nahmen ukrainische Kinder teil, was uns sehr freute. Die Teilnehmer:innen gestalteten gemeinsam unter Anleitung z.B. Insektenhotels aus Konservendosen, Käferhotels aus kleinen Blumentöpfen & Vogeltränken aus Tonuntersetzern. Die Kinder & ihre Eltern waren sehr begeistert von der Naturwerkstatt und freuen sich auf weitere Work-

Eltern-Kind-Zentrum

In den Sommerferien veranstaltete das Haus der Familie aus gegebenem Anlass einen deutsch-ukrainischen Kunst- & Musikworkshop. An drei Tagen konnte eine Gruppe von 11 Kindern deutscher und ukrainischer Herkunft zusammen mit drei Dozenten aus der Kunst- & Musikszene einander kennenlernen, zusammen kreativ sein, Trommeln bauen, singen, tanzen, Spiele spielen, eine Friedensflagge gestalten und vieles mehr. Der Workshop brachte den Kindern und Dozenten sehr viel Freude.

Im Jahr 2022 hat das Haus der Familie außerdem zusammen mit dem Zirkusprojekt „Zirkus Chaoticus“ an zwei städtischen Veranstaltungen teilgenommen:
Im Mai 2022 fand in Saarburg am Saarufer die Veranstaltung „Saar Pedal“ statt, an der sich das Haus der Familie mit einem Infostand & dem Mitmachzirkus für Familien beteiligt hat. Der Infostand wurde an diesem Tag außerdem genutzt, um den Arbeitskreis Kinder, Jugend und Familie vorzustellen. Am Weltkindertag im September veranstaltete die Stadt Saarburg ein Fest rund um Kinderrechte und das Haus der Familie war zusammen mit dem Zirkuspädagogen Uli Morrissey und seinem Team dabei. Auch die Kooperationspartner:innen aus dem Eltern-Kind-Zentrum erhielten an diesem Tag die Möglichkeit, ihre Angebote im Bereich Schwangerschaft, Geburt & das 1. Babyjahr unter dem Motto „Ein Recht auf Fürsorge“ vorzustellen.
An beiden Tagen konnte sich das Haus der Familie mit seinem Eltern-Kind-Zentrum der Öffentlichkeit präsentieren und dadurch viele neue Interessenten für die Familienangebote gewinnen. Das Projekt Zirkus Chaoticus wurde an beiden Veranstaltungstagen seitens der Stadt Saarburg bezuschusst.

Netzwerktreffen

Das Haus der Familie nahm u.a. am Netzwerktreffen in Mainz mit dem Thema “Bedarfe erkennen – Angebote entwickeln“ teil. Auch am Rheinland-Pfalz-Tag in Mainz waren wir am Infostand der Häuser der Familien zugegen. Der Arbeitskreis Kinder, Jugend und Familie traf sich 2022 an zwei Sitzungen und stellte sich anlässlich des Tags der Familie am 15. Mai mit einem kleinen Infostand bei der städtischen Veranstaltung Saar Pedal vor.

Eltern-Kind-Zentrum

Im Herbst des Jahres 2021 wurde das dezentrale Eltern-Kind-Zentrum der Kulturgießerei gegründet. Das ElKiZ startete mit insgesamt 6 Kooperationspartner: innen und einem vielfältigen Kursprogramm rund um Schwangerschaft, Geburt, Rückbildung und das 1. Babyjahr. Die Rückmeldung der Teilnehmer: innen war durchweg positiv und das Projekt erhielt viel Zuspruch. Trotz verschiedener Corona-Auflagen, die den Zugang zum Kursprogramm für die Teilnehmer erschwerte, waren die Angebote rund um Schwangerschaft, Geburt & Rückbildung sehr gut ausgelastet. Eine Kooperationspartnerin hatte allerdings auch noch im Frühjahr 2022 Schwierigkeiten durch die anhaltende Pandemie und konnten ihre Angebote bis dahin nicht erfolgsversprechend etablieren. Daher entschied sich diese Kooperationspartnerin dazu, den Jahresvertrag mit uns nicht zu verlängern. Eine weitere Kooperationspartnerin, eine Hebamme, beendete den Mietvertrag aufgrund fehlenden Interesses an einer Weiterführung des Geburtsvorbereitungskurses. Die Suche nach einer Hebamme, die diese Aufgabe übernehmen könnte, stellt sich leider schwierig dar und wird das Team im Haus der Familie noch im neuen Jahr beschäftigen. Erfreulicherweise konnten im Jahr 2022 neben den Kursen zur Rückbildung auch Fitnesskurse für Schwangere, Mütter & Frauen etabliert werden. Im späten Frühjahr fanden unter der Leitung einer Fitnesstrainerin aus dem Raum Saarburg drei unterschiedliche Fitnesskurse für Mütter und andere Interessentinnen statt. Die Kursleiterin führte die Kurse allerdings nach 2 Monaten aufgrund einer beruflichen Veränderung nicht mehr fort. Glücklicherweise konnten eine neue Kursleiterin aus dem Bereich Fitness gefunden werden, die seit September 2022 als Honorarkraft für das Haus der Familie arbeitet. Die drei Kursformate „Fit in der Schwangerschaft“, „Fit nach der Schwangerschaft“ und „Fitness für Frauen“ erfreuen sich großer Beliebtheit.

Netzwerk Familienbildung, Basisstruktur für das Haus der Familie und seiner Angebote

Insgesamt konnten wir mit unserem Konzept, das auf dem Handlungskonzept „Familienbildung im Netzwerk“ aufbaut, unsere definierten Grundsätze;das Leitbild und die definierten Aufgabenfelder 2022 nach den Pandemiejahren wieder verfestigen und verlässliche Strukturen schaffen. Es wurden Netzwerktreffen mit Partnern organisiert, insbesondere mit dem Jugendamt des Kreises Trier-Saarburg sowie dem Haus der Familie/MGH Hermeskeil und kommunalen Vertretern (VGV Saarburg-Kell, Ortsgemeinden), Es wurde deutlich, wie wichtig verlässliche Komm- und Gehstrukturen mit niedrigschwelligen Begegnungsmöglichkeiten sind. Deutlich wurde aber auch, dass all dies nicht möglich ist ohne eine feste Ansprechpartnerin oder einen festen Ansprechpartner, ein Team sowie ein gut funktionierendes Netzwerk.

Mehrgenerationenhaus

Mehr Generationen Haus
Wir leben Zukunft vor

KulturGießerei
Mehrgenerationenhaus Saarburg-Kell

Das Mehrgenerationenhaus Saarburg steht unter Trägerschaft des Lokalen Bündnisses für Familie in der Verbandsgemeinde Saarburg-Kell e. V., welches etwa 90 Partner umfasst. Die Angebote des MGHs erfolgen oft in enger Kooperation mit dem Bündnis bzw. entstehen aus den Ergebnissen verschiedener Arbeitsgruppen. Räumlich nutzt das MGH das komplette Ensemble der ehemaligen Glockengießerei Mabilon, das um einen Neubau mit Kinderzimmer sowie den integrativen offenen Treff, dem Café Urban, ergänzt wurde. Das Mehrgenerationenhaus ist ein Begegnungsort, an dem das Miteinander der Generationen aktiv gelebt wird. Es bietet Raum für gemeinsame generationenübergreifende Aktivitäten und schafft ein nachbarschaftliches Miteinander in der Kommune. Im Mehrgenerationenhaus ist jeder und jede willkommen – unabhängig von Alter oder Herkunft. Mittelpunkt des Mehrgenerationenhauses ist der Offene Treff. Hier kommen Menschen miteinander ins Gespräch und knüpfen erste Kontakte. Neben den touristischen Besuchern des Museums treffen hier NutzerInnen des MGHs sowie aller anderen Einrichtungen des Trägers aufeinander, sodass sich eine große Vielfalt an Begegnungsmöglichkeiten aller Altersgruppen ergibt, viele Projekte sowie Angebote des MGHs werden im Offenen Treff geboren.

Als Ort der Vielfalt engagiert sich das Mehrgenerationenhaus für ein gutes Miteinander zwischen Einheimischen und Zweiheimischen. Besonders in der immer noch aktuellen Flüchtlingsthematik arbeitet das MGH eng mit den Koordinierungs- und Fachstellen für Integration und „Demokratie leben“ in der KulturGießerei zusammen. Inklusion ist ebenfalls für alle Einrichtungen in der KulturGießerei „Total Normal“! Zusammen mit der Ehrenamtsbörse und dem AK Inklusion setzt sich das MGH dafür ein, dass Menschen mit und ohne Handicap in der KulturGießerei mit- und füreinander aktiv sind.

Mehr Generationen Haus
Miteinander – Füreinander

Freiwillig engagierte Bürger*innen leisten in den Mehrgenerationenhäusern einen unverzichtbaren Beitrag. Sie sind es, die gemeinsam mit den Hauptamtlichen das Leben in den Häusern gestalten, das Leben im Quartier, in der Kommune, in der Gesellschaft!

Am 1. Januar 2021 startete das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend ein neues Bundesprogramm Mehrgenerationenhäuser. Es löst das bis Ende 2020 laufende Bundesprogramm ab und ermöglicht eine Förderung für weitere acht Jahre. Bewährtes der vorherigen Aktionsprogramme bleibt erhalten und mit dem neuen Motto „Miteinander - Füreinander“ kann das Mehrgenerationenhaus an die Leitbilder und Arbeit des Lokalen Bündnisses für Familie vor Ort perfekt anknüpfen. Mögliche Handlungsfelder im aktuellen Aktionsprogramm sind die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Vereinbarkeit von Familie und Pflege, Selbstbestimmtes Leben im Alter, jugendgerechte Gesellschaft, Arbeitsmarktnähe und Beschäftigung, Integration von Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte (siehe Sachbericht von Dzevat Netzipovski), Partizipations- und Demokratieförderung, Digitale Bildung, Kooperation zwischen Zivilgesellschaft, Politik und Wirtschaft sowie die ökologische Nachhaltigkeit. Dabei steht die Ermöglichung von Teilhabe der Menschen in ihrem jeweilen Sozialraum immer im Mittelpunkt der Aktivitäten.

Die im Bundesprogramm geförderten Mehrgenerationenhäuser haben seit 1. Januar 2018 die Möglichkeit, den fakultativen Sonderschwerpunkt „Förderung der Lese-, Schreib- und Rechenkompetenzen“ umzusetzen. Dafür stellt das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) zusätzliche Fördermittel bereit. Der Sonderschwerpunkt ist Teil der Nationalen Dekade für Alphabetisierung und Grundbildung. Auch in diesem Themenschwerpunkt war das Saarburger Mehrgenerationenhaus 2021 wieder aktiv.

2021 hat die Bundesregierung zusätzlich das Aktionsprogramm „Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche“ gestartet, das auf bereits vorhandene Strukturen wie die Mehrgenerationenhäuser aufbaut. So konnte das Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben allen MGHs für die Förderjahre 2021 und 2022 weitere Haushaltsmittel im Rahmen eines Projektes „MGH – gemeinsam & engagiert mit Kindern & Jugendlichen“ zur Verfügung stellen. Damit werden Aktivitäten ermöglicht, die Kinder und Jugendliche bei der Aufarbeitung von Entwicklungsrückständen unterstützen und sie in der Entwicklung ihrer sozialen Kompetenzen stärken. Diese Mittel ermöglichten dem Mehrgenerationenhaus Saarburg das Projekt „Zirkus Chaoticus“.

Öffnungszeiten:

Mo-Fr 09.00-17.00 Uhr
Sa/So/Feiertage 11.00-17.00 Uhr

Weitere Informationen unter:
http://www.kulturgiesserei-saarburg.de/mgh/

Ansprechpartnerin:
Sigrid Schneider

Informations- und Dienstleistungsdrehscheibe

Das Mehrgenerationenhaus als Lotse

Auch in 2022 hat sich ein angestrebter Arbeitsschwerpunkt im Bereich der Informationsweitergabe, Erstberatung und Weitervermittlung an andere Institutionen weiterentwickelt. Sowohl telefonisch als auch persönlich melden sich Menschen bei uns, die aus ganz unterschiedlichen Gründen nicht wissen, wo sie für sich persönliche Hilfe oder ein bestimmtes Angebot finden. Hier bietet die gute Vernetzung eine sichere Grundlage, um niedrigschwellig notwendige Kontakte herzustellen. Dabei lag zu Beginn des Jahres sicherlich noch ein Schwerpunkt auf den besonderen Bedürfnissen, die sich für die Menschen durch die Corona-Pandemie ergeben haben. Im Laufe des Jahres erlangten die Konsequenzen aus dem Krieg in der Ukraine mehr und mehr an Gewicht.

Informationsdrehscheibe

Im Mehrgenerationenhaus stehen die Vermittlung von Informationen und Dienstleistungsangeboten im Fokus unserer Arbeit. Bei entsprechender Nachfrage werden Personen hier vor Ort beraten oder an die entsprechenden Institutionen des Bündnisses weitervermittelt. Bei Bedarf von Unterstützung im eigenen Haushalt, sei es durch Kinderbetreuung, Besuchsdienste oder haushaltsnahe Dienstleistungen werden wiederum durch enge Kooperation mit dem Bündnis oder mit eigenen Möglichkeiten entsprechende Hilfen organisiert. Die Internetseite www.kulturgiesserei-saarburg.de bietet dazu sehr viele detaillierte, vielfältige und anschauliche Informationen für die Nutzer und Nutzerinnen. Visualisierte Netzwerke im Bereich Frühe Hilfen sowie Alter und Pflege zeigen übersichtlich auf, an wen bzw. an welche Institution man sich gezielt wenden kann und sollte. Durch eine zusätzliche Darstellung und Verlinkung zu den Mitgliedern des Trägervereins, dem Lokalen Bündnis für Familie e. V., übernimmt unser Haus sehr deutlich die Funktion einer zentralen Informationsstelle für viele Bereiche, die das gesellschaftliche Leben von Familien und ihren jeweiligen Zielgruppen berühren.

Ein wichtiger Bestandteil der Funktion als Informationsdrehscheibe ist das Angebot an Beratungen zu unterschiedlichen Themen. Die Beratungszeiten innerhalb des Mehrgenerationenhauses werden von Institutionen durchgeführt, die in der Regel in Saarburg keinen eigenen Standort haben.

Dies sind beispielsweise die die Schuldner- und Insolvenzberatung des Caritasverbandes Trier e. V., die Tür – Suchtberatung Trier e. V., die Kinderfrühförderung Trier (SPZ), die Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz e. V. und die Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung. Die Beratungsangebote werden durchweg positiv angenommen und rege nachgefragt. Besonders stark nachgefragt ist die Sprechstunde der Schuldnerberatung. Auch die LAGZ Landesarbeitsgemeinschaft Jugendzahnpflege Rheinland-Pfalz e.V. hat in 2022 nach mehrjähriger Pause wieder eine Beratung zur Zahngesundheit von Babys und Kleinkindern im Mehrgenerationenhaus angeboten.
Nach telefonischer oder persönlicher Kontaktaufnahme zum Büro des MGHs wird selbstverständlich bei Bedarf immer auch an andere Institutionen des Lokalen Bündnisses vermittelt.
Beratende und unterstützende Funktionen werden außerdem durch Selbsthilfegruppen übernommen. In regelmäßigen Abständen treffen sich unterschiedliche Gruppen in den Räumen des Mehrgenerationenhauses. Besonders die Gruppe des Kreuzbundes hat sich im MGH etabliert. Zu den wöchentlichen Treffen kommen durchschnittlich etwa 12 betroffene Personen. Die SHG Seelenworte für Psychiatrie erfahrene Erwachsene hat sich in 2014 neu gegründet und trifft sich seitdem regelmäßig in der KulturGießerei. Neben deren regelmäßigen Angeboten fand in 2022 zusätzlich das Ganztagsprojekt „Malen und Meditation für die Seele“ der Selbsthilfegruppe Seelenworte statt.

Infohaus des Goethe-Instituts - Ankommen in Deutschland

In Kooperation mit dem Goethe-Institut wurde im offenen Treff des Mehrgenerationenhauses stand 2022 für alle Neuzugewanderten ein Infohaus des Goethe-Institutes zur Nutzung bereitgestellt. Als Anlaufpunkt für alle, die neu in Deutschland sind, gab es dort Informationen zum Leben und Arbeiten in Deutschland. Über das Infohaus können Interessierte auf die Angebote des Webportals „Mein Weg nach Deutschland“ zugreifen. Dieses Webportal zur ersten Orientierung in Deutschland bietet hilfreiche Informationen zum Alltags- und Berufsleben in 30 Sprachen sowie Deutschübungen auf den Niveaustufen A1 bis B2. Ergänzt wird das Angebot durch Infografiken zur Anerkennung von Bildungsabschlüssen sowie wichtige Adressen von Behörden und Beratungsstellen. Das Infohaus bietet außerdem Raum für Vernetzung und Austausch vor Ort, gleichermaßen für die Bewerbung lokaler Angebote für die Zielgruppe.

INFOHAUS

ANKOMMEN IN DEUTSCHLAND

Die Infohäuser sollen ein Ort der Begegnung sein sowie ein Anlaufpunkt für die erste Zeit in Deutschland. Sie stellen eine Ergänzung zu den bestehenden digitalen Formaten sowie den Angeboten für Neuzugewanderte vor Ort dar, um die Zielgruppe bestmöglich beim Ankommen in Deutschland zu unterstützen.

Die Infohäuser sind an 35 Standorten in Deutschland aufgestellt und Teil des Projektes „Ankommen in Deutschland“ des Goethe-Instituts. Das Projekt wird kofinanziert vom Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds (AMIF) und richtet sich an neu zuwandernde Drittstaatsangehörige, die aus beruflichen oder privaten Gründen nach Deutschland gekommen sind.

Das Info-Haus des Goetheinstitutes hat seinen Standort seit September 2022 im neu eingerichteten Interkulturellen Begegnungszentrum.

GOETHE INSTITUT

Europa fördert
Asyl-, Migrations-, Integrationsfonds

Dienstleistungsdrehscheibe

Das Mehrgenerationenhaus bietet in unterschiedlichen Bereichen Unterstützung für Familien an. So wurden auch 2022 wieder in Kooperation mit der Lebensberatung 10 Jugendliche ab 14 Jahren zur Babysitterin qualifiziert. Diese konnten bei Bedarf an Familien vermittelt werden. der Kleiderkammer gebraucht wird, wird wenn möglich verschiedenen sozialen Projekten zugeführt.

Als weiterer wichtiger Baustein dieses Bereichs ist die Kleiderkammer zu nennen, die von 15 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen des Mehrgenerationenhauses betrieben wird. In einem von der Verbandsgemeinde angemieteten Raum in der Hauptstraße 11 werden zu festen Zeiten gebrauchte, gut erhaltene Kleidung, Schuhe, Bettwäsche und Handtücher an bedürftige Menschen gegen einen geringen Betrag ausgegeben. Kleiderspenden aus der Bevölkerung können jeden ersten und dritten Mittwoch im Monat zwischen 14 und 17 Uhr abgegeben werden. Die Ausgabe von Kleidung erfolgte 2022 jeden Dienstag von 9:30 Uhr bis 12:30 Uhr. Je Öffnungstag erschienen ca. 15 Familien. Im Jahr 2021 haben insgesamt 152 Familien die Kleiderkammer besucht, davon wurden 27 als Neukunden aufgenommen

Eine größere Zahl an Menschen mit dem Angebot der Kleiderkammer zu erreichen und mögliche Hemmschwellen abzubauen, ist dem haupt- und ehrenamtlichen Team weiterhin ein Anliegen. Auch im Sinne ökologischer Nachhaltigkeit leisten die Ehrenamtlichen in der Kleiderkammer einen wertvollen Beitrag. Kleidung, die nicht in der Kleiderkammer gebraucht wird, wird wenn möglich verschiedenen sozialen Projekten zugeführt.

Seit August 2019 bietet das Mehrgenerationenhaus eine wöchentliche Müttersprechstunde unter der Leitung einer erfahrenen Kinderkrankenschwester und Fachkraft in den Frühen Hilfen, sowie Still- und Laktationsberaterin an, die im Schnitt von jeweils fünf Müttern mit ihren Kindern besucht wird. Die Mütter suchen Rat und Unterstützung bei Themen wie Stillen, Ernährung, Schlafen, Schreien, Säuglingspflege und die Entwicklung des Babys. Viele fühlen sich alleingelassen und sind gerade in der ersten Zeit mit ihrem Baby unsicher. Nach nur kurzer Verweildauer im Krankenhaus nach der Geburt, finden sie kaum noch ausreichende Hebammenversorgung und keinen Ansprechpartner vor Ort.

Wir bieten im MGH damit ein kostenfreies Hilfsangebot für Mütter und ihre Babys, informieren, beraten, vermitteln und helfen. Das Kindeswohl und die Entwicklung des Kindes stehen im Vordergrund. Das Baby verstehen, seine Bedürfnisse erkennen und professionelle Hilfe bekommen, ist unser Bestreben. In ruhiger und entspannter Atmosphäre erhalten die Mütter all das. Der Austausch untereinander stärkt die Frauen und trägt zum Wohlfühlen bei. Nicht nur Mütter aus der Stadt Saarburg, sondern auch aus dem Landkreis nehmen das Angebot dankbar an. Das Angebot fand zeitweise digital statt und wurde auch in diesem Format gerne von den Müttern genutzt.

Auch das Baby-Café erfreut sich seit Mai nach einer längeren Corona-bedingten Pause wieder großer Beliebtheit. Hier treffen sich Mütter, Väter, Omas und Opas, frühstücken zusammen und tauschen ihre Erfahrungen aus, während die Kinder spielen.

Für Kinder und Jugendliche aus psychisch belasteten Familien wurde von Auryn Trier e. V. in Kooperation mit der Fachstelle Gesundheitsförderung und Prävention des Landkreises Trier-Saarburg alle vierzehn Tage ein kostenloses Gruppenangebot durchgeführt.

Einbindung von bürgerschaftlichem Engagement

Ein Schwerpunkt sowohl des Trägers als auch des Mehrgenerationenhauses ist die Einbindung bürgerschaftlichen Engagements auf Augenhöhe mit den Hauptverantwortlichen. Ohne den persönlichen Einsatz der zahlreichen Ehrenamtlichen wäre eine Vielzahl der Angebote nicht umsetzbar. Die Arbeit der Ehrenamtlichen ist sehr kostbar erfordert als Voraussetzung für ein gutes Gelingens eine durchaus zeitintensive Begleitung durch Hauptamtliche. Auch in 2022 konnte das Mehrgenerationenhaus durchgehend auf die Mithilfe vieler Ehrenamtlicher zählen. Hier kooperiert das MGH sehr eng mit der Ehrenamtsbörse. Eine Besonderheit in der Arbeit der Institutionen der KulturGießerei ist die Einbindung von bürgerschaftlich Engagierten, die psychisch u./o. körperlich beeinträchtigt sind oder einen Migrationshintergrund haben. Neben der Integration in ein gut funktionierendes Team und der Schaffung einer Tagesstruktur im Rahmen der Möglichkeiten der Betroffenen ist die Anerkennung ihres Einsatzes von besonderer Bedeutung.

Arbeitskreise

Arbeitskreis Menschen mit Handicap

Die Integration von Menschen mit Handicap und generell von Menschen in schwierigen sozialen Lebenssituationen ist eines der Kernziele im Leitbild des Hauses. Diesen Zielgruppen gerecht zu werden, erfordert das sensible und empathische Einfühlen in die sehr unterschiedlichen Lebensumstände und persönlichen Problematiken. Im Umgang benötigt man Ruhe, Zeit und Geduld.

Die Unterstützung und Zusammenarbeit mit unseren Netzwerkpartnern erleichtert das Erreichen der genannten Zielgruppen durch besondere Projekte wie die bereits fest etablierte Themenwoche für Menschen mit und ohne Handicap oder auch eine Fastnachtsfete. Diese Veranstaltungen mussten in 2021 leider abgesagt werden.

Arbeitskreis Kinder, Jugend und Familie

Der Arbeitskreis Kinder, Jugend und Familie ist ein Zusammenschluss verschiedener Träger und Teil des Lokalen Bündnisses für Familie e. V. der KulturGießerei Saarburg. Der Arbeitskreis beschäftigt sich mit dem Thema Familie und stellt professionelle Angebote bereit. Im Rahmen des Aktionstages Mehrgenerationenhaus, zu dem die Mehrgenerationenhäuser jährlich einladen, beteiligte sich das Mehrgenerationenhaus in diesem Jahr in Kooperation mit dem Haus der Familie und dem Arbeitskreis Kinder, Jugend und Familie unter dem Motto „Gemeinsam stark“ an der Aktionszone auf dem Gelände der Veranstaltung „Saar-Pedal“ am Saarufer in Saarburg mit einem lustigen Mitmach-Zirkus für die ganze Famiilie.

Integratives Begegnungscafé Urban, unser offener Treff

Das Café Urban bildet mit seinen maximal 60 Sitzplätzen den Offenen Treff des Mehrgenerationenhauses und gleichzeitig das Herzstück der KulturGießerei. Neben einem täglichen Mittagstisch (Montag bis Freitag) kann Kaffee und Kuchen bestellt, gespielt oder gelesen werden. Viele Veranstaltungen – von Kultur über Fortbildungen bis hin zu Vorträgen und Tagungen finden hier statt. Beschäftigt sind im Café eine von uns qualifizierte Kraft als Küchen- und Serviceleitung, die in 2022 von 8 ehrenamtlichen Kräften, davon 4 mit Migrationshintergrund unterstützt wurde

Projekt „LebensgestAlter“

Gesundheitsförderung und Prävention sind gerade für die ältere Generation wichtige Themen. Fehlende Mobilität macht es sinnvoll, Angebote möglichst dort vorzuhalten, wo die Menschen leben, vor Ort in ihren Heimatgemeinden. Die Fachstelle Gesundheitsförderung und Prävention des Landkreises organisierte in Kooperation mit dem Pflegestützpunkt Saarburg und dem Mehrgenerationenhaus im Rahmen des Projektes „LebensgestAlter“ in regelmäßigen Abständen informative Veranstaltungen zu entsprechenden Themen.

Als Teil der Netzwerkgruppe Saarburg-Kell beteiligte sich das Mehrgenerationenhaus 2022 an der Schaffung unterschiedlicher Angebote, einerseits in den Räumen des Mehrgenerationenhauses, aber auch in den Ortsgemeinden des Sozialraums. Dabei handelte es sich sowohl um digitale Angebote als auch um Veranstaltungen in Präsenz:

Online-Themenwoche:

Pflegende Angehörige – zwischen Fürsorge und Selbstsorge, 15.3. bis 18.3.2022

Einen Angehörigen zuhause zu pflegen ist mit vielen Fragen und Herausforderungen für die betroffenen Menschen verbunden. Nicht selten muss der Alltag auf die pflegebedürftige Person umgestellt werden – wie können die Angehörigen die richtige Balance zwischen Fürsorge und Selbstsorge finden?

15. März: Vortrag „Handlungshilfen für Sicherheit und Gesundheit in der häuslichen Pflege.“

16.März: Stressmanagement: Achtsam mit sich selbst

17.März: Selbst die Akkus wieder aufladen

18. März: PflegeSelbsthilfe in der Region Trier: Welche Angebote gibt es vor Ort? Wie können pflegende Angehörige unterstützt werden?

Einzelveranstaltungen in Präsenz

Sturzprävention, 4. April Tagesseminar im Mehrgenerationenhaus

Kräuterwanderung, 29. Juni in Serrig

Genussvoll Essen, 26. Oktober Halbtageseminar in Saarburg,

Kräuterwanderung, 20. Oktober in Kell,

Sturzprävention, 8. April, Tagesseminar in Mandern am

Sicher einkaufen im Internet, Vortrag am 8. November im Mehrgenerationenhaus

PC- und Internettreff im Mehrgenerationenhaus
Im PC- und Internettreff können interessierte Seniorinnen und Senioren unter Anleitung von Ehrenamtlichen erste Schritte im Internet wagen und sich dieses Feld gemeinsam erarbeiten. Es können kostenlos moderne Tablets ausgeliehen und genutzt werden, um in die digitale Welt einzusteigen, in der Regel bringen die Seniorinnen und Senioren jedoch eigene Geräte mit.
Das Thema Digitalisierung hat bereits vor der Corona-Pandemie einen breiten Raum in der Gesellschaft eingenommen. Diese Entwicklung hat in den letzten Jahren eine zunehmende Dynamik entwickelt.

Besonders für die ältere Generation ist der Umgang mit den sogenannten neuen Medien jedoch manchmal gar nicht so einfach. Teilweise fällt es Menschen schwer, sich in der digitalen Welt zurechtzufinden, sie befürchten, dass es zu spät sein könnte, etwas Neues zu lernen oder sie haben Angst, etwas kaputt zu machen. Die Kommunikation mit der Familie, dem Verein oder der Nachbarschaft erfolgt jedoch oft online über das Handy, besonders in Zeiten der während der Corona-Pandemie bestehenden Kontaktbeschränkungen. Fehlende Filialen vor Ort machen online-banking oder online-shopping interessant. Nicht immer sind Kinder oder Enkelkinder parat, die auftauchenden Fragen zu beantworten. Bereits seit Beginn des Jahres 2019 bieten ehrenamtliche Digitalbotschafter daher in regelmäßigen Sprechstunden praktische Hilfe und Beratung bei Problemen im Umgang mit Computer oder Handy. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Wo Menschen aller Generationen sich begegnen.

Dieses Angebot wurde auch in 2022 durchgehend stark nachgefragt und weiter ausgebaut.

SeniorInnen die Fragestellungen hatten, die bereits durch Angebote der VHS, abgedeckt werden, wurden dorthin vermittelt. Auch in diesem Bereich ist des dem Mehrgenerationenhaus wichtig, keine Konkurrenzangebote zu schaffen und an bereits bestehende Angebote von Partnern zu vermitteln.

Die Ehrenamtlichen Digitalbotschafter beteiligten sich an der 3. Woche der Medienkompetenz in Rheinland-Pfalz mit passenden Angeboten. Zusätzlich zu den Einzelberatungen wurden Thementage organisiert, die entweder durch die Ehrenamtlichen selbst oder in Kooperation mit verschiedenen Einrichtungen, wie zum Beispiel die Verbraucherberatung, der Deutschen Telekom und Experten von „Deutschland sicher im Netz“ durchgeführt wurden. Inhaltlich orientierten sich diese an den Bedürfnissen und Vorschlägen der Senioren. Themen waren hier beispielsweise:

Spiele im Internet
Risiken im Internet
Online-Banking – Grundlagen
Schritt für Schritt mit dem Handy
Sicher einkaufen im Internet, Verbraucherzentrale Trier
Woraus besteht eigentlich ein PC?
Hallo Alexa, hallo Siri
Die DB-App – Bahnreisen mobil suchen und buchen
OpenSource-Programme – Vor- und Nachteile
Mein persönliches Hörprogramm – Audiothek/Podcast

Beratung für Menschen mit Sehbehinderung
Das Beratungsangebot für Menschen mit Sehbehinderung wurde nur vereinzelt nachgefragt, ist jedoch für die Betroffenen eine wertvolle Unterstützung. Ältere Menschen haben oft das Problem, dass im Laufe der Zeit auch das Augenlicht nachlässt. Hier können Hilfstechniken weiterhelfen. Sowohl das Arbeiten am PC alleine mit der Tastatur wie auch die Gesten auf dem Smartphone sind den meisten Sehenden unbekannt. Interessierten zeigt ein ehrenamtlicher Digital-Botschafter gerne, wie man hier die digitalen Möglichkeiten optimal nutzen kann.

Fortbildung der Ehrenamtlichen Digitalbotschafter
Die Ehrenamtlichen in diesem Bereich des Mehrgenerationenhauses haben regelmäßig die Möglichkeit an Fortbildungsmaßnahmen der Stiftung MedienKompetenz Forum Südwest teilzunehmen. Hier bekommen die Ehrenamtlichen wichtige Einblicke in die Besonderheiten der Arbeit mit Senioren.

Beratungsangebote in den Ortsgemeinden
In 2022 haben ehrenamtliche Digitalbotschafter des Mehrgenerationenhauses interessierte Seniorinnen und Senioren nicht nur im PC- und Internettreff des Mehrgenerationenhauses in Saarburg beim Einstieg in die digitale Welt unterstützt. Auch in den Ortsgemeinden Schillingen und Lampaden haben Ehrenamtliche Digitalbotschafter regelmäßig Beratungsstunden an-

Generation4

aktiv & informiert im Ruhestand

Es ist nie zu spät...
… so könnte der Leitsatz von Generation4 lauten. **Generation 4** ist ein Bereich des Mehrgenerationenhauses und arbeitet eng mit dessen Koordinato-rin Sigrid Schneider zusammen. Generation 4 organisiert Angebote für die wachsende Gruppe von Frauen und Männern in der nachberuflichen Phase.
Die Stelle ist seit Januar 2020 mit einer Viertelstelle pro Woche besetzt, seit September 2022 wurde sie zu einer Halbtagsstelle ausgeweitet.
Zu den Angeboten gehören:
• Freizeitaktivitäten, wie gesellige Treffen, Bewegung, Tagesfahrten;
• Informationen, Beratungen und Seminare, in Zusammenarbeit mit anderen Anbietern, z. B. zu Gesundheit, Seniorengerechtem Wohnen, Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung.

Ausbau der Angebote für die ältere Generation
Nach zwei schwierigen Corona-Jahren, in denen viele Senior:innen aus Vorsicht vor Ansteckung ihre sozialen Kontakte stark eingeschränkt hatten, entspannte sich die Situation erfreulicherweise im Frühjahr 2022. Ende März hat die Bundesregierung eine Änderung des Infektionsschutzgesetzes ver-abschiedet, wonach die meisten Maßnahmen außer Kraft gesetzt wurden: Abstandsgebot und Kon-taktbeschränkungen sind entfallen, die Maskenpflicht wurde größtenteils aufgehoben und Veran-staltungen konnten wieder unter vereinfachten Bedingungen stattfinden. Die Infektionszahlen gin-gen zurück und die ältere Bevölkerung hat nach und nach wieder mehr am gesellschaftlichen Leben teilgenommen.
Die Angebote von Generation 4 sollten die Seniore:innen darin unterstützen, soziale Kontakte wie-der aufzubauen und zu stärken.

Tagesausflüge
Da in Reisebussen auch keine Maskenpflicht mehr bestand, wurde erneut eine Tagesfahrt angebo-ten. (Ein Tourangebot zum Garten der Sinne in Merzig, war in der Corona-Pause im August 2021 noch an den Ängsten der Älteren gescheitert.)
Die erste Fahrt ging zum „Frühling auf Finkenrech“, einer Garten- und Freizeitanlage in Eppel-born/Dirmingen. Die Teilnehmenden erlebten einen schönen Tag, mit Bauernmarkt, Live-Musik so-wie Speis und Trank. Auf der Rückfahrt wurden schon weitere Tou-

Ansprechpartnerin:
Gabi Sarik

Weitere Informationen unter:
www.kulturgiesserei-saarburg.de/mgh/generation-4/

So wurde im Juni der Rosen- und Gartenmarkt in Zweibrücken besucht, im August das Mirabellenfest in Metz, im Oktober wurde ein Ausflug nach Verdun angeboten und zum Abschluss fand eine Tour zum MOSEL-WEIN-NACHTS-MARKT in Traben-Trarbach statt.
Die Fahrten wurden gut angenommen. Verdun war weniger nachgefragt, aber für Metz gab es eine lange Warteliste auf frei werdende Plätze. Generation4 ist zwar kein professioneller Reiseveranstal-ter, Besonderheit ist aber, dass die Touren von zwei Ehrenamtlichen begleitet werden, denen sich Teilnehmende für den Tag anschließen können. Dafür sind besonders Personen dankbar, die sich alleine zu den Ausflügen anmelden.

Wiederkehrende Angebote
Dazu zählen:
- Café Spätlese (monatlich)
- Gemeinsam Wandern (monatlich)
- Gießereiklänge (Musikkreis, vierzehntägig)
- Kreativ-Gruppe (monatlich)
- Rommee (vierzehntägig, nach Verabredung)
- Skat (wöchentlich)
- Stricken (wöchentlich)

Beim Café-Spätlese möchten die durchweg älteren Besucher:innen ganz kurzfristig entscheiden, ob sie teilnehmen. Das erschwert ein bisschen die Planung im Café Urban erschwert die Spontanität der Gäste die Planung. Der Musikkreis trifft sich nur noch vierzehntägig, im Wechsel mit dem neuen Spiele-Nachmittag.

Generation4

Die Leiterin des Rommee-Treffs ist aus gesundheitlichen Gründen ausgefallen. Bisher hat sich nie-mand für die Nachfolge gefunden.
Die Teilnehmenden der Gruppen „Stricken & mehr“ und der Skat-Runde gehören zu den treuesten Besucher:innen der wiederkehrenden Angebote.

Neue Angebote

- Männergrillen (ab August, alle zwei Monate)
- Gemeinsam Radfahren (ab April)
- Spiele-Nachmittag (ab April, vierzehntägig)

„Männergrillen“ ist eine Idee von Barbara Meyer (Pfarrcaritas Saarburg). Es richtet sich ausschließlich an Männer, da sie eher selten die üblichen Angebote wahrnehmen. Die gesellige Veranstaltung wurde 2022 drei Mal angeboten, es gab jeweils 11 Gäste. Der Älteste hat schon das 91. Lebensjahr erreicht.
Mit dem „Gemeinsamen Radfahren“ wurde ein ehemaliges Angebot aufgegriffen. Es wurden be-wusst Strecken angeboten, die ohne besondere Fitness und mit jeder Art von Fahrrad zu meistern waren. An der ersten Radfahrt nahmen fünf Herren teil, die sich jedoch gleich zu anspruchsvolleren Touren mit dem Leiter des Angebotes verabredet haben. Weitere Termine verliefen schleppend. Das Angebot wurde zumindest für den Winter eingestellt.
- Der Spiele-Nachmittag, ein offenes Treffen zu digitalen Spielen auf dem Smartphone oder Tablet sowie zu Gesellschaftspielen mit Karten, Brett und Würfel, zog leider kaum Gäste an. Vielleicht lag es an der späten Uhrzeit.

Lebenscafé

Generation 4 hat sich am Neustart des „Lebenscafés“ beteiligt, das mangels Personal und durch Corona mehr als zwei Jahre nicht angeboten werden konnte. Das Lebenscafé ist ein offenes Angebot für Menschen in Trauer. Beteiligt sind die Evangelische Kirchengemeinde, die Lebensberatung und die Seelsorge im Kreiskrankenhaus St. Franziskus – jeweils in Saarburg sowie der Malteser Hilfsdienst e. V. und das Lokale Bündnis für Familie in der VG Saarburg-Kell e. V..

Die Auftaktveranstaltung mit Maria Knebel, Dipl.-Sozialarbeiterin mit Fortbildung in Trauerbegleitung und Mitbegründerin des Trauernetzwerkes Trier, fand Ende September in der KulturGießerei statt und wurde gut angenommen. Außerdem wurden noch GEHspräche mit anschließender Einkehr und ein ökumenischer Gottesdienst angeboten. Kurz vor Weihnachten fand noch ein Sonntags-Café für Trauernde in der KulturGießerei statt.

LebensgestAlter

Die Zusammenarbeit mit der Fachstelle Gesundheitsförderung und Prävention des Landkreises Trier-Saarburg wurde weitergeführt.

Im April wurde in der Kulturgießerei ein interessantes Seminar zur Sturzprävention angeboten und im Oktober ein Vortrag zu gesunder Ernährung im Alter.

Ehrenamtliche Helfer:innen

Die Angebote von Generation 4 leben durch viele ehrenamtliche Helferinnen und Helfer. Sie begleiten - oder organisieren sogar - Tagesfahrten, Wanderungen und gesellige Treffen. Weitere Menschen, die sich einbringen möchten sind jederzeit willkommen!

Sonstiges

Generation4 war in 2022 außerdem beteiligt an:

Frühschoppen“ der NachbarschaftsInitiative Staden (NIST), Sitzung des Seniorenbeirats unter dem neuen Vorsitzenden Alfred Bläser sowie an Treffen der AG Altenhilfe

Seniorenwegweiser für die Verbandsgemeinde
Anfang August wurde der erste SENIOREN-WEGWEISER für die Verbandsgemeinde Saarburg-Kell herausgegeben. Seit September 2020 war das Mehrgenerationenhaus Teil der Arbeitsgruppe, die den Wegweiser in Kooperation mit den Herausgebern - der Verbandsgemeinde Saarburg-Kell und dem Verlag Dr. Christina Kohl Editions – erstellt hat.

Die Broschüre bündelt Informationen und Adressen für ältere Menschen, z. B. zu Freizeit, Bildung, Kultur, Gesundheit, Sport und Pflege. Die Senioren-Angebote des Mehrgenerationenhaus sind darin ebenfalls ausführlich aufgeführt.

MGH - mit dem Zirkus Chaoticus on Tour

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauer und Jugend

KulturGießerei Mehrgenerationenhaus Saarburg-Kell

Miteinander - Füreinander: MGH - gemeinsam & engagiert für Kinder und Jugendliche

2022 erfolgt die Fortsetzung unseres Projektes „Zirkus Chaoticus on Tour“ für die außerschulische Nachmittagsbetreuung an den Grundschulen. Wir haben unser Nachmittagsprogramm mit unterschiedlichen Materialien erweitert wie z.B. Slacklines, Einräder, oder auch einfach vorhandene Materialien aufgestockt.
Dadurch, dass die Betreuungskräfte im vergangenen Jahr schon eine Schulung zur Unterstützung unseres Artisten, Herrn Uli Morressey, bekamen, entschieden wir uns für dieses Jahr, keine zusätzliche Schulung durchzuführen. Die Betreuungskräfte konnten ohne Probleme an den bereits erworbenen Kenntnissen und Fähigkeiten aufbauen und diese dadurch erweitern. Auch den Schülerinnen und Schülern viel das Aufbauen sehr leicht.

Mehrgenerationenhaus KG

Zu Beginn des Jahres führten wir eine Projektwoche an der Berufsbildenden Schule Saarburg durch. Die Schülerinnen und Schüler aus dem Bereich Berufsvorbereitung waren sehr engagiert und machten mit großer Freude mit. Die beiden teilnehmenden Lehrkräfte konnten ohne Probleme und vorheriger Schulung einsteigen.
Im Mai nahm der Zirkus sich Zeit um beim Saarpedal einen kleinen Einblick zu gewähren. Viele Kinder machten mit ihren Mamas oder Papas Jonglage oder versuchten sich an Diabolos.

Die Grundschule in Serrig schickte uns eine Anfrage, worin sie um eine gesamte Projektwoche bat. Diese führten wir selbst verständlich durch.
Eine externe Anfrage eines Ferienbetreuungsprogramms erreichte uns und wir sagten zu. Für einen Nachmittag fuhren wir mit unserem Zirkuswagen in Richtung.
Über die restlichen Sommerferien gab es eine kleine Pause des Zirkus Chaoticus und wir trafen uns in diesem Zusammenhang um das weitere Halbjahr zu planen und Materialien zu sortieren.

Am Weltkindertag, dem 21.09.2022 waren wir mit am Start. Mit den Einrädern und den Diabolos hatten die Kinder besonders viel Spaß.

Ende September veranstalteten wir das Staden Picknick und auch dort durften wir eine gewisse Zeit für die Kinderbelustigung sorgen. Dafür stellten wir unseren Zirkuswagen mitten auf den Parkplatz und sperrten einen Bereich drumherum ab, damit auch unsere Einräderfahrer:innen sicher fahren konnten. Auch wenn das Wetter an diesem Tag nicht immer mitspielte, freute es uns sehr, dass sich die Kinder davon abhalten ließen, Spaß zu haben.

Für den Herbst werden wir noch an dem Gymnasium Saarburg zu besuch sein. In welchem Umfang können wir zu diesem Zeitpunkt allerdings noch nicht festlegen. Das Gespräch dazu wird erst nach den Herbstferien stattfinden.
Wir vom Zirkus Team her werden in den Herbstferien noch eine Material-Inventur durchführen, sowie auch noch besprechen ob und was wir noch zusätzlich zu unserem Gymnasiumbesuch starten möchten.

volksfreund+ Pädagogik

Zirkus Chaoticus macht Grundschüler im Raum Saarburg/Kell zu Artisten

27. Oktober 2021 um 20:11 Uhr | Lesedauer: 2 Minuten

Grundbildung für alle Menschen!

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauer und Jugend

KulturGießerei Mehrgenerationenhaus Saarburg-Kell

Ansprechpartnerin:
Antonia Brucker

Anmeldung & Infos unter
https://www.kulturgiesserei-saarburg.de/mgh/wir-gestalten-zukunft/besser-verstehen/

Förderung der Lese-, Schreib- und Rechenkompetenzen“

Die im Bundesprogramm geförderten Mehrgenerationenhäuser haben seit 1. Januar 2018 die Möglichkeit, den fakultativen Sonderschwerpunkt „Förderung der Lese-, Schreib- und Rechenkompetenzen“ umzusetzen. Dafür stellt das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) zusätzliche Fördermittel bereit. Der Sonderschwerpunkt ist Teil der Nationalen Dekade für Alphabetisierung und Grundbildung (www.alphadekade.de).

In Kooperation mit dem Jobcenter Trier-Saarburg haben wir uns für diesen Sonderschwerpunkt beworben und machen gemeinsam auf dieses wichtige Thema aufmerksam.

Im Rahmen der Alpha Dekade bietet das Mehrgenerationenhaus Saarburg mit dem Schwerpunkt „Förderung der Lese-, Schreib- und Rechenkompetenzen“ im Jahr 2022 ein niederschwelliges Angebot an. Zielgruppe sind deutsche Muttersprachler oder Personen mit Migrationsgeschichte, die gut Deutsch sprechen können, aber Schwierigkeiten beim Lesen, Schreiben oder Rechnen haben. Es ist nicht als Deutschkurs bei geringen Deutschkenntnissen zu verstehen. Alle Kurse, Veranstaltungen und Treffen fanden gemäß der zu diesem Zeitpunkt gültigen Corona Verordnung statt.

Der im Jahr 2021 gestartete Alphabetisierungkurs wurde im Jahr 2022 weitergeführt. Durch den Zuzug vieler Flüchtlinge aus der Ukraine starteten in der VG Saarburg Kell zusätzliche Kurse, die auch als Sprachkurs für die Teilnehmer der Alphabetisierung geeignet sind. So wurde mit Beginn der Sommerferien im Juli der Kurs mit einem kleinen Fest der Teilnehmer eingestellt.

Ein Kurs der Auszubildende mit Defiziten im Bereich Lesen, Schreiben oder Rechnen unterstützen soll, kam leider nicht zu Stande. Ein Gespräch mit einem Auszubildenden im Bereich Elektrotechnik führte zu keinem weiterführenden Termin, da er alle Vorschläge ablehnte. Ein junger, sehr gut deutschsprechender Mann der in einem Gartenbau Betrieb ein Praktikum absolviert und eine Ausbildung beginnen wollte, musste Deutschland wieder verlassen.

Für Besucher des Cafés wurde der „leichte Tisch“ in der Kulturgießerei zu einem zentralen Platz an dem man sich mit Informationsmaterial versorgen kann.

Regelmäßige aktuelle Informationen stehen zur Verfügung, ABC-Zeitung der Vhs Oldenburg, Das Parlament (in Leichter Sprache) und verschiedene Broschüren zu aktuellen Themen. Gerade die wichtigen Themen dieses Jahres wie 9 Euro Ticket, Energie Preise, Mindestlohn oder Bürger-Geld werden in der Beilage „Leicht erklärt“ Das Parlament 14-tägig aufgegriffen. Das regelmäßige Auslegen im Café Urban führte zu Gesprächen über die Themen und auch dem Vorstellen der Leichten Sprache. Die kurzen übersichtlichen Texte brachten auch Menschen zum Lesen, dies normalerweise nicht tun.

Verschiedene Flyer der Kulturgießerei wurden überarbeitet und in die leichte Sprache übersetzt. So sind z.B. Informationen über die Kleiderkammer, für junge Familien, Nachmittagsbetreuung für Kinder und andere Angebote des MGHs für viele Menschen leichter verständlich und übersichtlicher.

Das Lerncafé, als offenes Angebot zum individuellen Lernen, bietet die Möglichkeit auf verschiedene Lerntypen einzugehen und sie mit Hilfe von unterschiedlichem Material zum selbständigen Lernen ermuntern. Die Vorstellung verschiedener Apps und Lernprogramme zeigt den Lernenden, dass es digitale Lernmöglichkeiten gibt, die auch in kurzen Pausen nutzbar sind.

Die Bilder der Ausstellung „Wie lebt es sich in einer Welt ohne Buchstaben“ Lebenswelten funktionaler Analphabeten wurde über das ganze Jahr als eyecatcher zu den einzelnen Themen des leichten Tisches eingesetzt. Diese Ausstellung des Projektes RAUS wurde vom Bundesverband Alphabetisierung konzeptioniert und möchte auf die alltäglichen Herausforderungen aufmerksam machen vor denen Menschen stehen, die Probleme beim Schreiben und lesen haben.

Ehrenamtsbörse

Der Trägerverein der KulturGießerei, das Lokale Bündnis für Familie in der VG Saarburg e.V., hat seit Mai 2009 erfolgreich eine Ehrenamtsbörse in der ehemaligen Glockengießerei Mabilon installiert. Unter dem Motto „Wir tun´was“, „viele Hände schaffen Großes“ fungiert die Ehrenamtsbörse als Zentrale für Personen, die in den verschiedenen Bereichen wie z. B.: Gesundheit, Jugend, Familien, Kultur, Bildung, Senioren, Menschen mit Handicap, Sport sowie Freizeit und vieles mehr sich ehrenamtliches Engagement oder haushaltsnahe Dienstleistungen vorstellen können. Menschen melden sich mit ihrer Bereitschaft zum Engagement, andere fragen dieses Engagement nach. Die Ehrenamtsbörse dient somit als Dienstleistungsdrehscheibe, Koordinierungs- und Vernetzungsstelle für Angebote des klassischen Ehrenamtes sowie haushaltsnaher Dienstleistungen für alle interessierten Bürger:innen.

Ziele bzw. Erkenntnisse

Zu den wichtigsten Zielen der Ehrenamtsbörse gehören u. a. die Förderung der Idee der Zivilgesellschaft / Bürgergesellschaft bzw. die Verbreitung und Unterstützung von Menschen, die sich engagieren wollen.
Die Ehrenamtsbörse definiert sich u. a. als Vermittlungsplattform, die diverse Beratungen und Vermittlungen ohne (monetäre) Gegenleistung anbietet. Entscheidet sich jemand für eine ehrenamtliche Tätigkeit, erfährt er die entsprechende Beratung, Unterstützung und Begleitung durch die Ehrenamtsbörse in unterschiedlicher Form. Dabei wird der Förderung der Eigeninitiative von Interessierten eine besondere Bedeutung beigemessen.

Ehrenamt unter Corona-Bedingungen

Die Corona-Krise beeinflusste nachhaltig auch 2022 die Angebote bzw. die gesamte Arbeit der Ehrenamtsbörse. Die geplanten Veranstaltungen konnten trotz weiterer Corona-Auflagen und zahlreicher Infektionen (bei Veranstalter:innen und potenziellen Besucher:innen) erfreulicherweise weitestgehend durchgeführt werden. Die Angst vor einer möglichen Infektion hielt jedoch viele Menschen von einem möglichen Engagement oder dem Besuch von entsprechenden Veranstaltungen ab. Für alle, die sich unter den gegebenen Herausforderungen weiterhin ehrenamtlich engagieren wollen, suchen wir gemeinsame Lösungen. Dabei steht der Schutz der ehrenamtlichen Helfer:innen sowie der Betreuten im Fokus unseres Handelns. Ehrenamtliches Engagement ist unverzichtbar und wichtig. Ob Krise oder nicht, es stärkt den Zusammenhalt der Gesellschaft. Diese Feststellung spricht ganz sicher und gerade zum jetzigen Zeitpunkt den meisten Aktiven aus dem Herzen.

Ansprechpartner:
Kilian Zender

Zielgruppen

Grundsätzlich sind die Angebote der Ehrenamtsbörse Saarburg offen für alle, denn sie versteht sich als neutrale Beratungs- und Informationsstelle für Menschen / Vereine / Institutionen des Sozialraums, die sich freiwillig und ehrenamtlich engagieren wollen oder eine haushaltsnahe Dienstleistung anbieten oder in Anspruch nehmen wollen.
Somit entsteht eine sog. „Marktsituation“ im kleinen Rahmen zwischen Angebot und Nachfrage.

Das sog. „alte“ und das „neue“ Ehrenamt

Die Ehrenamtsbörse Saarburg berücksichtigt und orientiert sich an gesellschaftlichen Entwicklungen, die entscheidend auch das Ehrenamt tangieren. Hierbei bedient sie sich u.a. der Ergebnisse und Auswertungen der Freiwilligensurveys. Die vorliegenden Ergebnisse der Datenerhebung belegen, dass sich zunehmend mehr Menschen engagieren, aber immer weniger Zeit in ihre freiwillige Tätigkeit investieren und seltener Leitungsfunktionen übernehmen.
Das („alte“) Ehrenamt im 19. und 20. Jahrhundert war meist mit einer Tätigkeit als Vorsitzender oder Delegierter eines Vereins bzw. einer Organisation verbunden. Ein gewähltes Amt anzunehmen mit Ehre, Nächstenliebe und Anerkennung war dabei meist das erklärte Ziel. Die „selbstlose“ Tätigkeit war in der Regel gekoppelt und zum Teil stark gebunden an Institutionen. In der heutigen Zeit arbeiten im („neuen“) Ehrenamt viele Menschen freiwillig ohne sich an Organisationen gebunden zu fühlen. Die Tätigkeit ist oft individualisiert.

Ältere und jüngere Menschen im Ehrenamt

Aus zahlreichen Umfragen lässt sich ein eindeutiges Bild der Deutschen zeichnen, die ein Ehrenamt ausüben: Am häufigsten sind es Menschen vor dem Rentenalter. Rund 45 bis 48 Prozent der unter 65-Jährigen engagieren sich ehrenamtlich. Bei den Älteren sind es im Vergleich etwa zehn Prozent weniger. Dafür investieren die Älteren mehr Zeit in das Ehrenamt. Sie verbringen etwa 12 Stunden pro Monat, Jüngere im Durchschnitt nur acht bis 10 Stunden im Ehrenamt.

Unterschiede in den Bevölkerungsgruppen

Nicht alle Bevölkerungsgruppen sind gleichermaßen aktiv. Zwei Gruppen stechen durch besonders geringes Engagement hervor: Menschen mit niedrigem Bildungsabschluss und mit Migrationshintergrund sind vergleichsweise wenig ehrenamtlich tätig.

Viele Hände schaffen Großes gemeinsam

Beratungszeiten:
Do 17.00-20.00 Uhr

Weitere Informationen unter:
http://www.kulturgiesserei-saarburg.de/ehrenamtsbörse/

Die Forscher erklären das zum Teil damit, dass Menschen mit hoher Bildung einen größeren finanziellen Spielraum haben, sich auch ohne Bezahlung zu engagieren.
Generell ist festzustellen, dass viele Vereine recht homogen, ihre Mitglieder sich also recht ähnlich sind, was Herkunft oder Bildung anbelangt. Das bestätigt auch das Ziviz-Survey 2017 des Stifterverbandes für Deutsche Wissenschaft: 72 Prozent aller Organisationen sagen, dass die eigenen Mitglieder eine ähnliche kulturelle Herkunft haben.

Projektbezogen und zeitlich begrenztes Ehrenamt als wichtiger Anker in der Krise
Projektbezogenes und zeitlich begrenztes Ehrenamt wird neben dem traditionellen ehrenamtlichen Engagement, im Rahmen eines Strukturwandels im Ehrenamt, immer bedeutender. Die Erfahrungen und Rückmeldungen der Einrichtungen der KulturGießerei Saarburg belegen eindeutig diesen Trend.
Ehrenamtliche engagieren sich, weil sie beispielsweise eine Idee haben, die sie durchführen oder umsetzen wollen. Spaß zu haben und mit anderen Menschen zusammenkommen sind in diesem Kontext besonders bedeutsam.
Unter dem Motto: „Das eine zu machen, ohne das andere zu vernachlässigen“, wird das klassische Ehrenamt weiter tatkräftig unterstützt und zusätzlich werden neue Projekte (bei Bedarf) ins Leben gerufen. Dabei wird auch zukünftig nach folgenden Prinzipien vorgegangen:
• Es werden nur Projekte unterstützt bzw. neu aufgebaut, die es noch nicht gibt, wo ein tatsächlicher Bedarf besteht. (=subsidiärer Ansatz)
• Fortsetzung erfolgt nur, wenn nach der Projektauswertung ein Erfolg bei den sog. „Leistungsempfängern“ zu verzeichnen ist.
• „Hilfe zur Selbsthilfe“, d. h. über freiwilliges Engagement soll den „Leistungsempfängern“ nicht der Anreiz zur Eigenverantwortung / Selbstinitiative genommen werden.
Gerade in der Corona-Krise hat sich gezeigt, wie wichtig die schnelle unbürokratische Organisation und die daraus resultierende Unterstützung von Helfergruppen ist, die hilfsbedürftige Menschen z.B. projektbezogen mit Lebensmittel versorgen.
In der Verbandsgemeinde Saarburg-Kell wurden gezielt regionale Helfergruppen vom Lokalen Bündnis bzw. von der Ehrenamtsbörse installiert, um im Bedarfsfall gezielt die Menschen, die der vulnerablen Bevölkerungsgruppe angehören, zu unterstützen und zu versorgen. Die Nachfrage ist im Jahre 2022 zwar zurückgegangen, trotzdem fungiert in diesem Kontext bedarfsorientiert weiterhin die KulturGießerei – Ehrenamtsbörse als Koordinierungsstelle im Saarburger Raum, um Hilfsbedürftigen weiter die erforderliche Unterstützung zu garantieren.

Praktische Umsetzungen der Zielvorstellungen
Zur Erreichung dieser Ziele und ihrer damit verbundenen Aufgaben bedient sich die Ehrenamtsbörse diverser Methoden und Arbeitsweisen. Dabei hat die permanente Beratung interessierter Bürger:innen Priorität. Die Führung einer umfassenden Angebots- und Nachfrageliste von möglichen ehrenamtlichen Tätigkeiten und haushaltsnahen Dienstleistungen bilden hierbei eine wichtige Grundlage. Angebot und Nachfrage werden in einer Datenbank erfasst, was wiederum das Zusammenführen und die Koordination von Bedarf und Angebot erleichtern soll.
Im Zusammenhang mit der Öffentlichkeitsarbeit stehen wie bisher u. a. die Pflege der Internetpräsenz (Homepage: www.kulturgiesserei-saarburg.de), regelmäßige Veröffentlichungen im Kreisblatt Saarburg-Kell und dem Trierischen Volksfreund im Vordergrund.
Ein wichtiger Aspekt zur Erreichung der o. g. Ziele wird auch zukünftig der permanente Erfahrungsaustausch und die Kooperation mit anderen Ehrenamtsbörsen / Freiwilligenagenturen sein.
In diesem Kontext nahm die Saarburger Ehrenamtsbörse auch 2022 an den Präsensveranstaltungen in Mainz sowie an der coronabedingten Videokonferenzen der Landesarbeitsgemeinschaft (LagFa) teil.
Im Rahmen der weiteren Qualifizierung bzw. Professionalisierung begleitet der Koordinator der Saarburger Ehrenamtsbörse aktiv den Prozess der Vereinsgründung der LagFa, der voraussichtlich im nächsten Jahr erfolgreich abgeschlossen wird.

Darüber hinaus repräsentierten die Vertreter der Ehrenamtsagenturen aus Saarburg und Trier die LagFa Rheinland-Pfalz auf dem diesjährigen Landesweiten Ehrenamtstag am 28.08.22 in Gerolstein.

Allgemeiner Rückblick

Ehrenamtstag am 28.08.22 in Gerolstein

Allgemeiner Rückblick auf die Tätigkeiten 2022

Die Beratung und Nachbetreuung interessierter Bürger:innen hatten auch im Jahr 2022 eine sehr wichtige Bedeutung und werden auch zukünftig eine übergeordnete Funktion in der Arbeit der Ehrenamtsbörse darstellen. Die Ehrenamtsbörse hält mit den Interessierten so lange Kontakt, bis eine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist. Darüber hinaus pflegt die Ehrenamtsbörse auch den dauerhaften Austausch mit den zu beratenden Personen und sorgt somit für eine kontinuierliche Beratung / Unterstützung und Qualifizierung. Im Rahmen der regelmäßigen Sprechzeiten wurden im Jahre 2022, trotz der Corona-Pandemie zahlreiche Beratungs- und Vermittlungsgespräche geführt. Die Nachfrage / der Bedarf an Beratungs- und Vermittlungsgesprächen bleibt somit auch weiterhin konstant hoch. Zahlreiche Personen konnten, wie schon in den Jahren zuvor, z.B. in der Begleitung von Menschen in besonderen Lebenssituationen sowie bei der Unterstützung von diversen Projekten u.v.m. erfolgreich vermittelt werden. Neben der Beratung und Vermittlung nahm auch 2022 die Pflege und Betreuung von bestehenden Projekten und Interessengruppen entsprechend viel Zeit in Anspruch. In diesem Kontext gab es mehrere Treffen mit den Teilnehmer:innen der einzelnen Gruppen. Die gemeinsamen Gespräche dienten u. a. dem Informationsaustausch und der allgemeinen Zukunftsplanung. Die Ehrenamtsbörse greift weiterhin Anregungen von Interessenten auf und initiiert verschiedene Projekte und sog. Interessengruppen. Diese Gruppen werden in Eigenregie der entsprechenden Mitglieder fortgeführt („Selbstläufer“). Die Ehrenamtsbörse begleitet und unterstützt die Gruppen bei der Organisation von weiteren gemeinsamen Aktionen, bei der Pressearbeit und in Fragen der Fortbildung etc.und sog. Interessengruppen. Diese Gruppen werden in Eigenregie der entsprechenden Mitglieder fortgeführt („Selbstläufer“).

Die Ehrenamtsbörse war auch im Jahr 2022 für die Planung der sehr beliebten traditionellen Aktionswoche (22.08.-25.08.22) für Menschen mit und ohne Handicap, in Kooperation mit dem Arbeitskreis „Inklusion für Menschen mit Handicap“, in Saarburg verantwortlich.

Die weiteren geplanten gemeinsamen Integrations- und Inklusionsprojekten des Arbeitskreises „Inklusion für Menschen mit Handicap“ wie u.a. z.B. Faschingsfete im Café Urban konnten 2022 nicht stattfinden.

Die ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen der Ehrenamtsbörse beteiligten sich ebenfalls 2022 an der Vorbereitung und Durchführung mehrerer Aktionen und Infoveranstaltungen in Kooperation mit unterschiedlichen Vereinsvertreter:innen sowie den Bündnispartner:innen:

- Dankeschön-Abend für Ehrenamtliche des Lokalen Bündnisses und der einzelnen Arbeitsbereiche am 25.06.22 mit einem gemeinsamen Abendessen und einem bunten Abendprogramm in der KulturGießerei,
- Umfangreiche ehrenamtliche Unterstützung diverser Aktivitäten / Festivitäten in der KulturGießerei, z.B. Café „Spätlese“, Viktorianischer Weihnachtsmarkt „Jingle Bells“, Seniorenwanderungen
- Aktive Unterstützung der vielseitigen Aktionen der Nachbarschaftsinitiative Staden (NIST)

Die Flüchtlingshilfe – Integration als weiterer Meilenstein

Im Rahmen der wöchentlichen Beratung konnten weitere Bürgerinnen und Bürger in die bestehenden Projekte der Saarburger Flüchtlingshilfe vermittelt werden. Hierbei hält der Trägerverein, das Lokale Bündnis für Familie in der VG Saarburg-Kell, mit entsprechenden Anlaufstellen / Ansprechpartnern, eine hervorragende und professionelle Infrastruktur vor. Neben der Unterstützung der unmittelbaren Hilfsangeboten beteiligte sich die Ehrenamtsbörse auch in diesem Jahr am Erhalt einer Willkommenskultur im Bereich der Flüchtlingshilfe, in dem sie sich aktiv an verschiedenen Projekten beteiligte.

Fit für Flüchtlinge ... fit für Integration ...

Ehrenamtskoordinatoren / Sozialer Dienst
Saman Ghasemloo-Nedzipovski
Roeland de Wolf, Jaqueline Kirchartz, Stella Wappes, Jelveh Ahmadi Shapour Abadi

Mit dem Einsatz für zuwanderte Menschen egal aus welchen Gründen sie nach Deutschland gekommen sind und egal aus welcher Kultur, Nation oder Religion sie stammen, leistet das Lokale Bündnis für Familie einen wichtigen Beitrag zu einem guten gesellschaftlichen Klima in der Region!
Auch im Jahr 2022 war die Arbeit im Bereich Integration sehr vielfältig, auch Trotz Ukraine Krieg. Es hat sich gezeigt, dass mit Ziel einer gelungenen Integration in die Gesellschaft nach wie vor seitens der Geflüchteten ein sehr großer Bedarf an Information, Beratung und Begleitung in allen Lebensbereichen vorhanden ist. Dabei stellte die Ukraine Krieg in 2022 auch die Geflüchteten vor besondere Herausforderungen. So boten wir mit der Unterstützung unseren Netzwerkpartnern viele über Monate Beratungen an, was zu einem deutlich erhöhten Beratungs- und Unterstützungsbedarf seitens der Geflüchteten durch die Ehrenamtskoordinatoren und Sozialdienst führte.
Für eine gelungene Integrationsarbeit hat sich auch im vergangenen Jahr die Netzwerkarbeit als ein entscheidender Bestandteil guter Kooperation mit den relevanten Akteuren erwiesen. Dies betrifft insbesondere auch die gute Zusammenarbeit von Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen. Zudem bestätigte sich die Wichtigkeit der aufsuchenden Arbeit bei den Geflüchteten vor Ort, um Hemmschwellen abzubauen und erste Integrationsschritte einzuleiten.
Neben der Beratung, Qualifizierung und Begleitung von geflüchteten Menschen lotst und vernetzt die Ehrenamtskoordinatorin in Zusammenarbeit mit dem Integrationslotsen und Sozialdienst zu den jeweiligen Partnern aus den entsprechenden Bereichen, wie beispielsweise:
Sozialamt, Jobcenter, Ärzte, Rechtsanwälte, Verbraucherzentrale Trier, Energieversorger, Telekommunikationsanbieter, Caritas Verband, Polizei, Übersetzungsbüros, Lebenshilfe, Pflegestützpunkt, DRK, IQ-Netzwerk, Botschaften, Migrationsbeiräte im Kreis Trier-Saarburg, Kita, Schulen, Bündnispartner, Jugend Migrationsdienst der Caritas, Ehrenamtsbörse, MGH, VHS, KEB, CEB, Kleiderkammer.

Auch der Bereich Trauma gewinnt in der täglichen Arbeit der Ehrenamtskoordinatoren, des Integrationslotsen, Sozialdienst und unseren Ehrenamtlichen im Sozialraum an Bedeutung.

Regelmäßig zeigen sich zum Beispiel auch hier Hürden für die Zielgruppe, sich hinsichtlich ihrer Möglichkeiten der Inanspruchnahme von Beratungen - und Leistungen in diesem Thema zurechtzufinden.
Wie so oft fällt auch hier vor allem ein Mangel an Sprachkompetenz bzw. Verfügbarkeit von Dolmetschern auf. Zudem brauchen die ehrenamtlichen Integrationshelfer*innen bzw. deren Flüchtlingen Unterstützung über das Maß hinaus, das von den gesetzlich bestimmten Betreuern geleistet wird. Vielen Migranten mangelt es zudem an Informationen über Beratungs- und Pflegeleistungen oder sie verlassen sich auf unvollständige oder falsche Informationen aus ihrem persönlichen Umfeld statt fachlicher Beratung zu suchen.

Ansprechpartner im Netzwerk
Migrationsbeirat Saarburg
Jugendintegrationsdienst
Jobcenter Trier-Saarburg
Arbeitsagentur Saarburg
Sozialamt Saarburg
Bürger Büro Saarburg
Sozialdienst katholischer Frauen Trier e.V.
Lebensberatung Saarburg
Schuldner- und Insolvenzberatung Caritasverband Trier
Suchtberatung Die Türr Trier
Robert Walser Haus (Hilfeleistungen bei Psychische Erkrankungen)
Jugendzentrum (JUZ)
Sozialraumzentrum
Evangelische Pfarrgemeinde
Katholische Pfarrgemeinde
Lokales Bündnis für Familie e.V. Mehrgenerationenhaus | Ehrenamtsbörse | Demokratie Leben etc.
Lebenshilfe Trier-Saarburg (Menschen mit Beeinträchtigung)
Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Trier-Saarburg e.V.

Ansprechpartner in Krisenzeiten

Übersicht der Projekte und Angebote im Integrationsbereich von Januar 2022 bis Dezember 2022

Beratungs- und Lotsenfunktion
Beratung von Personen, die sich ehrenamtlich für Menschen mit Flucht- und Migrationsgeschichte engagieren wollen und Vermittlung in die passenden Aufgabenfelder

Betreuung und Begleitung
Begleitung und Betreuung ehrenamtlicher Helfer*innen durch koordinierende Tätigkeiten aber auch in Einzelgesprächen.

Vermittlung durch Sprachmittler
Vermittlung von Sprachmittlern, die ehrenamtlich oder hauptamtlich zur Verfügung stehen.

Übersetzungstätigkeiten
Wahrnehmung von Übersetzungstätigkeiten zur Gewährleistung der Kommunikation zwischen Zugewanderten und Behörden vor Ort

Begleitung bei Anmeldungen für Kita, Schule, Behördengänge und Arztbesuchen
Die zertifizierten und autorisierten Flüchtlingsbegleiter*innen und Integrationslotsen sowie die MitarbeiterInnen der KUF begleiten und unterstützen die Menschen bei diesen oftmals schwierigen ersten Schritten.

Begleitung bei Praktikums-, Ausbildungs- und Arbeitsstellen
Unterstützung Jugendlicher, junger Erwachsener und Erwachsener sowohl bei der Suche nach geeigneten Praktikumsplätzen als auch Ausbildungs- und Arbeitsstellen sowie in der Einarbeitungsphase.

Fahrdienste
Organisation von ehrenamtlichen Fahrdiensten, sowohl für eigene Angebote wie beispielsweise Sprachkurse, als auch für die Angebote anderer Einrichtungen wie die Grundschule St. Laurentius in Saarburg. So hatten die Geflüchteten Kinder trotz oftmals mangelhafter Anbindung an den öffentlichen Personennahverkehr die Möglichkeit, an wichtigen Integrationsangeboten teilzunehmen. Zudem unterstützte ein Team von zugewanderten Menschen im Gegenzug regelmäßig ehrenamtlich die Arbeit des Lokalen Bündnisses für Familie, beispielsweise durch Übernahme von Fahrdiensten für ältere, nicht mobile Menschen zum Impfzentrum oder als Unterstützung von Projekten zum Beispiel den Zirkus Chaoticos im Mehrgenerationenhaus.
Unseren Sozialdienst führt die Hausbesuche mit dem neuen Bus (Herzenssache) für Geflüchteten Menschen die nach VG Saarburg-Kell zugezogen sind.

Weitere Informationen zum Netzwerk unter: https://www.kulturgiesserei-saarburg.de

Koordinierung und Fachstelle Integration
Wichtiger Teil der Integrationsarbeit im Lokalen Bündnis für Familie ist der Koordinierung und Fachstelle Integration (KUF) Saarburg. Er begleitet seit vielen Jahren Menschen aus verschiedenen Herkunftsländern bei ihrem Versuch in der Verbandsgemeinde Saarburg-Kell heimisch zu werden. Die Erfahrungen zeigen, dass es nicht allein genügt, neu Zugewanderte mit Wohnung, Kleidung und Arbeit zu versorgen. Damit eine echte Integration gelingen kann und um zu vermeiden, dass Parallelgesellschaften entstehen muss es gelingen, Zugewanderte von den Werten unserer Gesellschaft zu überzeugen. Dies macht sich der Arbeitskreis Integration zur Aufgabe.

Eröffnung Interkulturellen Begegnungszentrum
Durch die Ukraine Krieg sind viele Menschen nach Deutschland geflüchtet. Dazu führt es, dass wir Zunahme an geflüchteten in der VG Saarburg-Kell haben und mehr Arbeit in der Integrationsbereich. Als Unterstützung haben wir neue Mitarbeiter*innen in Ehrenamtskoordination und Sozialdienst.
Seit August 2022 ist unser neues Team für die Integrationsarbeit in das Interkulturelles Begegnungszentrum (IBZ) in der Saargalerie in der Heckingstr.12-14, 54439 Saarburg hingezogen.

Fit für Flüchtlinge ... fit für Integration ...

Unsere Hauptmotivation ist die Hilfe zur Selbsthilfe um jedem zugewandertem Mitbürger die Möglichkeit zu bieten, sich gut integrieren zu können!

Informationsveranstaltungen:
Die Vorstellung des Teams
an einen Großteil der zugewanderten Community aus der Ukraine und Auffassung und Auflistung der vorhandenen Schwierigkeiten und Probleme
Jobcenter Trier- Saarburg
allgemeine Information über Anträge der Lebensunterhalt Unterstützung
IQ-Netzwerk Trier
allgemeine Information über Dokumenten Anerkennung der Flüchtlinge aus Ukraine

Deutschkurs A1 in Interkulturellen Begegnungszentrum (IBZ): (hier bitte Foto 3 einfügen)
Seit November jeden Mittwoch findet Vormittag Deutschkurs A1 in der Interkulturellen Begegnungszentrum (IBZ) statt.

Beirat für Integration und Migration Stadt Saarburg:
Der Beirat für Migration und Integration der Stadt Saarburg leistet einen wichtigen Beitrag: Wir unterstützen das Engagement aller Mitglieder der Gesellschaft, die bereit sind sich für ihre Interessen und die der anderen einzusetzen.

Lernpaten Und Lesepaten in den Grundschulen von Saarburg
Kinder von Geflüchteten haben es in der Schule doppelt schwer: nicht nur, dass sie eine neue Sprache lernen müssen, sondern auch dass sie in dieser Sprache unterrichtet werden. Da braucht man für die Hausaufgaben und das Lernen nicht nur etwas länger, sondern auch Jemand, der in der deutschen Sprache zu Hause ist und einem dabei hilft. Hilfe beim Lernen und bei Hausaufgaben benötigen nicht nur Kinder mit Migrationshintergrund. Auch viele Einheimische aus sozial benachteiligten Familien haben hier Unterstützungsbedarf. Den Ehrenamtlichen Lernpaten ist es gerade auch in Zeiten der Corona-Pandemie ein Anliegen möglichst viele Kinder aus diesen Bereichen mit ihrem Angebot zu erreichen, ohne auf die Herkunft des Kindes zu achten. Einige Lernpaten unterstützten den Kindern aus Saarburg auch während dieser schwierigen Zeit unter Einhaltung der Hygienebestimmung (3G- Regelung) weiter in Kulturgiesserei Saarburg, da Räumlichkeiten vorhanden waren.
Da weiterhin großer Bedarf besteht werden zusätzliche Ehrenamtliche gesucht, die Freude an der Arbeit mit Kindern haben und sich den Stoff der GSchule,

evtl. auch der Sekundarstufe I zutrauen. Einige Kinder warten noch auf einen Lernpaten! Auch die Lernpaten profitieren von ihrer ehrenamtlichen Arbeit, indem sich ein neuer Blickwinkel in andere Kulturen eröffnet.

Integration durch Fußball
In dem Fußball steht die Freude an der Bewegung und Teamwork im Vordergrund.Verschiedene Bewegungsabläufe wie bei den Fußballvereinen können die Training Einheiten erlernt werden. Ein Ball in ein Korb zuwerfen sieht auf den ersten Blick leicht aus, brauchen aber viel Technik. Im zusammen Arbeit mit der Fußball Trainer Herr Nedzipovski und Lokales Bündnis für Familie e.V. wird mit jungen Flüchtlingen und Einheimischen genau diese Technik erarbeiten, während sie auch den Spaß und den Ausgleich, den der Fußball bieten kann, aufzeigt.Seit August 2021 hat unseren Fußball Team nach Drei Jahre geschafft als Mannschaft in der SG Saartal Schöden in der Kreisliga D als Dritte Mannschaft dabei zu sein.

Sterne des Sport 2022
Der Deutsche Olympische Sportbund hat zwischen 6 Vereinen in Rheinland-Pfalz gewählt und unsere Mannschaft SG Saartal III hat mit ihrem Konzept, geflüchteten Menschen durch den Vereinssport die Integration in der Gesellschaft zu bieten, Platz 4 belegt und eine 500 € Spende erhalten.

Demokratie leben! Aktiv sein ...

KulturGießerei
Partnerschaft für Demokratie leben!
Saarburg-Kell

Lokale Partnerschaft für Demokratie

Angriffe auf Demokratie, Freiheit und Rechtstaatlichkeit sowie Ideologien der Ungleichwertigkeit sind dauerhafte Herausforderungen für die gesamte Gesellschaft. Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus, die Herausforderungen durch Islam- bzw. Muslimfeindlichkeit, Antiziganismus, Ultranationalismus, Homophobie, gewaltbereiter Salafismus bzw. Dschihadismus, linke Militanz und andere Bereiche zeigen die Vielzahl demokratie- und menschenfeindlicher Phänomene. Um ihnen kraftvoll entgegenzutreten, bedarf es gemeinsamer Anstrengungen von Staat und Zivilgesellschaft.

Zahlreiche Initiativen, Vereine und engagierte Bürgerinnen und Bürgern in ganz Deutschland setzen sich tagtäglich für ein vielfältiges, gewaltfreies und demokratisches Miteinander ein. Bei dieser wichtigen Arbeit unterstützt sie das Bundesprogramm „Demokratie leben!“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Es werden besonders Projekte gefördert, die sich in der Demokratieförderung und der Extremismusprävention engagieren.

Gefördert vom

Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie leben!

Durch das Bundesprogramm werden in ganz Deutschland kommunale Gebietskörperschaften (Städte, Landkreise und kommunale Zusammenschlüsse) unterstützt, „Partnerschaften für Demokratie“ als strukturell angelegte lokale bzw. regionale Bündnisse aufzubauen. In diesen „Partnerschaften für Demokratie“ kommen die Verantwortlichen aus der kommunalen Politik und Verwaltung sowie Aktive aus der Zivilgesellschaft – aus Vereinen und Verbänden über Kirchen bis hin zu bürgerschaftlich Engagierten – zusammen. Anhand der lokalen Gegebenheiten und Problemlagen entwickeln sie gemeinsam eine auf die konkrete Situation vor Ort abgestimmte Strategie.
Auch die VG Saarburg-Kell ist Teil dieses Projektes. Das Lokale Bündnis für Familie in der VG Saarburg e. V. hatte sich auch in diesem Projekt als Koordinierungs- und Fachstelle beworben und den Auftrag durch die VG Saarburg-Kell erhalten.

Mitmachen & Aktiv werden!

Die drei folgenden Leitziele verfolgt unsere Partnerschaft für Demokratie leben!

Verbandsgemeindeverwaltung Saarburg-Kell

Ansprechpartnerinnen im LBF e.V.:
Dr. Anette Barth, Saman Ghasemloo, Stella Jeschke
Informationen unter www.saarburg-vielfalt.de

... gegen Extremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit

Demokratie fördern

- Empowerment/ Kompetenzentwicklung fördern
- Engagement/ Teilhabe der BürgerInnen ermöglichen und fördern
- Junge Menschen bei Selbstverwirklichung und Umsetzung von „Demokratie leben!“ unterstützen
- Unser Netzwerk ist Vorbild, Multiplikator und Umsetzer eines demokratischen Miteinanders
- Unsere demokratischen Grundwerte und Geschichte vermitteln
- Öffentlichkeit erreichen und Transparenz schaffen
    - Umsetzung von Planspielen, Bildungsfahrten, Fortbildungs- und Qualifizierungsangeboten
    - Entwicklung einer Strategie, um neue Projektträger und Multiplikatoren zu erreichen
    - Entwicklung einer Kampagne, die die Öffentlichkeit erreicht und Aufmerksamkeit schafft
    - Minderheiten eine Stimme/Plattform geben

Vielfalt gestalten

- Informationsstrukturen aufbauen, erhalten, stärken und pflegen
- Begegnungs- und Informationsangebote schaffen
- Vielfalt als Stärke und Chance wahrnehmen
- Wir engagieren uns für ein respektvolles Miteinander sowie den Abbau von Ressentiments und Vorurteilen z.B. aufgrund von kultureller, sozialer wie ethnischer Herkunft, Religion, Geschlecht, Alter, individuellen Fähigkeiten oder sexueller Orientierung, ein.
- Netzwerkarbeit fokussieren
- Menschen, Vereine & Institutionen zusammen bringen
    - Veranstaltung und Sensibilisierung zum Thema Flucht (Chancen und Herausforderungen der Einwanderungsgesellschaft)
    - Durchführung eines Festes der Vielfalt
    - Interkulturelle Begegnung durch praktisches Tun (Koch-, Sportangebote etc.)
    - Gremien in PfD als repräsentatives Spiegelbild der Gesellschaft organisieren
    - Zusammenhänge der Globalisierung in Wirtschaft und Gesellschaft aufzeigen (z.B. Produktherkunft im Supermarkt)

Extremismus vorbeugen

- Festigung von Werten und Menschenwürde in Gesellschaft und Wirtschaft
- Aufklärung über Ursachen und Erscheinungsformen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit
- Schulung digitaler Kompetenzen
    - Faktencheck: Was ist Extremismus, welche Weltbilder werden vermittelt und wie sähe aus extremistischer Sicht Gesellschaft und Wirtschaft aus
    - Aufklären/informieren insb. über subtilere Formen + Decodierung von Symbolen, Zeichen und Ansätzen, Konflikt- und Argumentationstrainings
    - Veranstaltungsreihen zu Themenfeldern gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit
    - (Bewusstsein für eigene Ressentiments (Alltagsrassismus/ Klischees) und Sprachgebrauch schaffen
    - Projektreihe zur Förderung einesreflektierten Mediennutzungsverhalten (Struktur und Funktion von Fake News und Verschwörungsmythen; Hate Speech)

Demokratie leben! Jugendforum 2022

JUGENDFORUM SAARBURG - KELL!

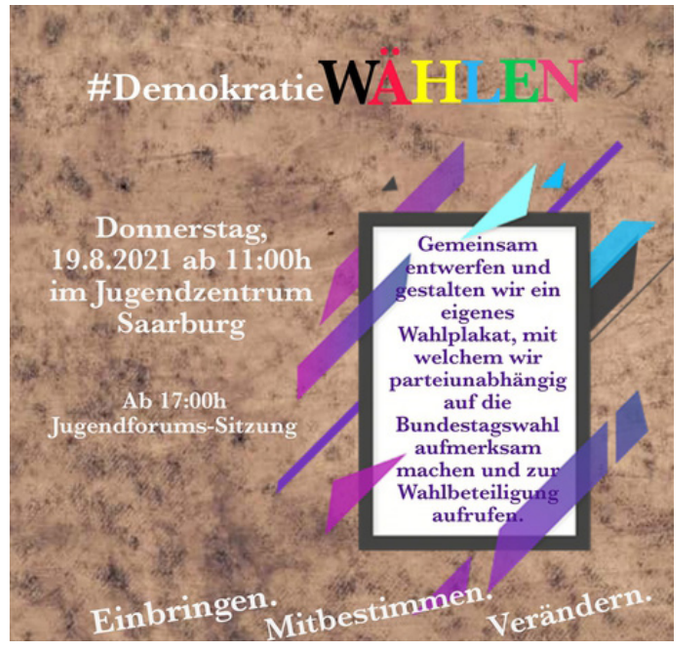
Worum geht's im Jugendforum?
Das Bundesprogramm „Demokratie leben! Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit" stellt im Jugendforum Saarburg über den Jugendfonds jedes Jahr 10.000€ zur Verfügung, um Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, sich in diesen Themengebieten frei nach ihren Wünschen zu engagieren. Jugendliche können so selbst Projekte entwickeln und diese eigenständig oder mit unserer Hilfe umsetzen. Das Jugendforum ist die Plattform, auf der über die Projektideen abgestimmt wird oder wo neue Ideen entwickelt und ausgearbeitet werden können.

Einbringen. Mitbestimmen. Verändern.
Das Jugendforum Saarburg ist eine (bildungs-)politische Interessenvertretung junger Menschen der VG Saarburg-Kell im Alter von 12 bis 25 Jahren. Als Teil des Bundesprogrammes „Demokratie Leben!" werden jährlich 10.000€ für Jugendprojekte zu Verfügung gestellt, über die alle interessierten jungen Menschen der VG mit entscheiden dürfen. Die Projekte orientieren sich dabei an den Leitzielen des Bundesprogrammes „Demokratie fördern. Vielfalt gestalten. Extremismus vorbeugen." und können in Form von Ausflügen, Vorträgen, Workshops, Konzerten und Vielem mehr umgesetzt werden.

Bereits in den vergangenen Jahren hat das Jugendforum Saarburg eine ganze Reihe von Projekten durchgeführt, welche grob unter den Punkten „Gemeinschaft", „Bildung", „Kultur" und „Politik" zusammengefasst werden können. So findet beispielsweise jedes Jahr ein wöchentlicher Kochworkshop im Jugendzentrum Saarburg statt, welcher stets ein neues Motto erfüllt. Auch fand in der Vergangenheit schon ein Besuch im Jugendgefängnis in Wittlich sowie ein Besuch im Landtag in Mainz statt. Im Jahr 2019 wurde unter dem Motto „Musik macht stark" erstmalig ein Konzertabend mit offener Jam-Session veranstaltet, welcher ein voller Erfolg war.

JUGENDFORUM SAARBURG - KELL!

Ansprechpartner für das Jugendforum: Susanna Kiemen, Marco Zimmer, Robin Schmitt



#DemokratieWählen
Im Rahmen des Bistumsweiten Projektes „#DemokratieWählen" hat das Jugendforum in Zusammenarbeit mit dem Jugendzentrum Saarburg drei öffentliche Plakatwände in Saarburg und Zerf für die Zeit vor der Bundestagswahl gemietet. Im Vorfeld haben sich engagierte junge Menschen im Jugendzentrum in Saarburg getroffen und gemeinsam Themen erarbeitet und diskutiert, welche ihnen im Rahmen der Bundestagswahl und im politischen Diskurs wichtig sind. Anschließend wurden die Ergebnisse in drei Themengebiete eingeteilt und in Kleingruppen zu Plakaten ausgearbeitet. Die fertigen Plakate wurden dann am 09. September zusammen mit den Plakaten weiterer Jugendgruppen im Bistum Trier im Rahmen einer Vernissage in der Stadtbücherei in Trier enthüllt und konnten dort den ganzen September lang besichtigt werden. Zeitgleich wurden die gedruckten Exemplare des Jugendforums 2 Wochen lang am Rewe in Saarburg sowie an einer Plakatwand in Zerf gut sichtbar angebracht.
Neben der Erstellung von Plakaten zur Bundestagswahl wurden während des Projektes „#DemokratieWählen" Statements von jungen Menschen im ganzen Bistum Trier zum Thema Demokratie gesammelt, welche darüber hinaus in den sozialen Medien veröffentlicht und geteilt wurden. Auch an dieser Aktion haben sich einige Aktivist*innen des Jugendforums Saarburg beteiligt.

Demokratie leben! Projekte 2022

Im vergangenen Jahr wurden durch die Partnerschaft Demokratie leben! viele Projekte umgesetzt, viele davon auch in den Ortsgemeinden der Verbandsgemeinde. Das Programm ist ein gutes Instrument, um Aufklärungsarbeit zu leisten, präventive Maßnahmen und nachhaltige Zukunftskonzepte zu entwickeln.

Für die Umsetzung der „Partnerschaften für Demokratie“ ist die Koordinierungs- und Fachstelle, angesiedelt beim Lokalen Bündnis für Familie e.V., verantwortlich. Sie ist Erstansprechpartnerin bei Problemlagen entsprechend des Förderbereichs und steuert die Erstellung und Fortschreibung der „Partnerschaft für Demokratie“ in Zusammenarbeit mit dem federführenden Amt, dem Begleitausschuss und weiteren Akteurinnen und Akteuren.
Sie koordiniert u. a.:
die inhaltlich-fachliche Beratung von Projektträgern und Begleitung von Einzelmaßnahmen,
die Arbeit des Begleitausschusses,
Demokratiekonferenzen, Arbeitskreise oder Fachgruppen,
sowie die Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung innerhalb der Partnerschaft,
zudem verwaltet sie den Fonds für Öffentlichkeitsarbeit, Partizipation und Vernetzung.

Die aktuellen Problemlagen bestehen wie auch in anderen Fördergebieten darin das aktuell mehrere Krisen (Corona-Pandemie, Ukraine-Krieg, Energiekrise etc.) gleichzeitig stattfinden und diese oft gegeneinander aufgewogen werden. Im Zuge dieser Entwicklung versuchen einige Projektträger*innen mit neuen Formaten und Projektideen den daraus resultierenden menschen- und demokratiefeindlichen Tendenzen entgegenzuwirken. Im Rahmen des Bundesprogramms initiierte der Förderverein Fußball Spielgemeinschaft Saartal e.V. in Partnerschaft mit dem Lokalen Bündnis für Familie e.V. das Projekt „Vielfalt am Ball“, welches aufzeigte, wie Fußball das demokratische Miteinander fördert und Begegnungen auf dem Spielfeld initiieren kann. Das Turnier zeigte auf wie der Vereinssport die Integration und Zugehörigkeit der Spieler durch Respekt, Toleranz, Fairness und Teamgeist auf dem Spielfeld fördern kann.

Die frühkindliche Förderung demokratischer Grundwerte ist besonders relevant, damit auch Kinder und Jugendliche ihr Umfeld aktiv mitgestalten, ihre Rechte auf soziale und politische Teilhabe wahrnehmen und zu mündigen Bürger*innen heranwachsen können. Der Förderverein der Grundschule St. Laurentius hat das Projekt „Kinderrechte erleben“: Parcours für eine demokratische Zukunft in Anlehnung an die UN-Kinderrechtskonvention initiiert. Ziel war es mittels eines Kinderrechteparcours die demokratischen Grundprinzipien zu vermitteln und aufzuzeigen wie die Kinder für ihre Rechte eintreten können und sie zu befähigen ihre eigene Zukunft selbst mitzugestalten zu können.

Zum Ende des Förderjahres fand zudem die bisher zweite gemeinsame regionale Demokratiekonferenz statt. Veranstalter*innen waren die Partnerschaft für Demokratie in der VG Konz, Partnerschaft für Demokratie in der VG Saarburg-Kell, Partnerschaft für Demokratie in der VG Schweich, Partnerschaft für Demokratie in den VGs Hermeskeil und Ruwer und die Partnerschaft für Demokratie in der Stadt Trier. Unterstützt wurde die digitale Übertragung vom Offenen Kanal Trier. Inhalt der Veranstaltung waren die Fragen: Wie kommen solche nationalistischen Strömungen auf und welche Auswirkungen haben sie auf die Europäische Union? Wie begründen die Nationalisten ihre Forderungen und welche Möglichkeiten gibt es, dieser Sichtweise entgegenzutreten? Diese und viele weitere Fragen wurden im Rahmen der Veranstaltung diskutiert. Eingeladen wurde die Vizepräsidentin des europäischen Parlaments Dr. Katarina Barley, die mit dem Trier Professor für Vergleichende Regierungslehre Prof. Dr. Joachim Schild, der Frage nach ging, inwieweit nationalistische Strömungen Auswirkungen auf die supranationale europäische Union haben.

Die Koordinierung-& Fachstelle für Demokratie leben, möchte sich im kommenden Jahr intensiver gegen demokratiefeindliche Tendenzen stemmen und Bürger*innen sowie Kindern und Jugendlichen die Relevanz demokratischer Werte, einer offenen Gesellschaft und die damit einhergehende demokratische Teilhabe vermitteln.
Dies soll durch Einzelmaßnahmen, gezielte Projekte & eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit gelingen.

Tolle Projekte im Aktions- und Initiativfonds 2022

Auch 202 wurden durch die Partnerschaft Demokratie leben! viele Projekte umgesetzt, viele davon auch in den Ortsgemeinden der Verbandsgemeinde. Das Programm ist ein gutes Instrument, um Aufklärungsarbeit zu leisten, präventive Maßnahmen und nachhaltige Zukunftskonzepte zu entwickeln.

Für die Umsetzung der „Partnerschaften für Demokratie“ ist die Koordinierungs- und Fachstelle, angesiedelt beim Lokalen Bündnis für Familie e.V., verantwortlich. Sie ist Erstansprechpartnerin bei Problemlagen entsprechend des Förderbereichs und steuert die Erstellung und Fortschreibung der „Partnerschaft für Demokratie“ in Zusammenarbeit mit dem federführenden Amt, dem Begleitausschuss und weiteren Akteurinnen und Akteuren.
Sie koordiniert u. a.:

- die inhaltlich-fachliche Beratung von Projektträgern und Begleitung von Einzelmaßnahmen,
- die Arbeit des Begleitausschusses,
- Demokratiekonferenzen, Arbeitskreise oder Fachgruppen,
- sowie die Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung innerhalb der Partnerschaft,
- zudem verwaltet sie den Fonds für Öffentlichkeitsarbeit, Partizipation und Vernetzung.

Das **Friedensprojekt „HumanDignity“** des lokalen Bündnis für Familie in der VG Saarburg-Kell e.V. diente auch 2022 dem Ziel, die Botschaft des gesellschaftlichen Friedens zu vermitteln und sich für die Würde des Menschen und den Frieden einzusetzen. Wie geplant konnten wir im ersten Quartal 2022 unsere Vortragsreihe in Kooperation mit den verschiedensten Trägern und Referent:innen umsetzen. Es war sogar möglich, die Veranstaltungen aanalog in der KulturGießerei anzubieten. Um auch Menschen den Zugang zu ermöglichen, die aus Vorsicht vor einer Ansteckung dennoch lieber digital teilnehmen wollten, haben wir alle Vorträge auch digital über unseren Youtube Kanal angeboten. Zu den Veranstaltungen konnten wir durchschnittlich 10-15 Personen begrüßen, online waren pro Veranstaltungen ca. 5 Personen zugeschaltet. Bei einem Vortrag waren rund 50 Personen vertreten. Die Entwicklungen im Jahr 2022 mit dem Krieg in der Ukraine und den erneuten Fluchtbewegungen weltweit bestärkten uns erneut darin, wie wichtig es ist, immer wieder auf die „Würde des Menschen“ und seine Grundrechte aufmerksam zu machen, zu informieren und zu sensibilisieren. So setzten wir mit einer Lichtinstallation auf dem Schornstein der KulturGießerei ein deutliches Zeichen für den Frieden in der Ukraine und in der ganzen Welt.

Im zweiten Halbjahr stand dann wie geplant das Projekt rund um den Guss von drei Friedensglocken im Vordergrund. Wenngleich schließlich eine Zusammenarbeit mit dem artstar Verlag und Michael Patrick Kelly nicht möglich war, konnten wir doch mit unseren zwei Partnern aus Luxemburg (Maison Citoyenne in Mamer) und Frankreich (Centre Mondial de la Paix, des Libertés et des Droits de l’Homme in Verdun) den gemeinsamen Weg unter dem Motto „All4Peace“ weiter beschreiten und es fanden verschiedene Austauschtreffen analog und digital statt. Besonders zu erwähnen ist hier das Treffen aller drei Partner im Centre Mondial de la Paix, des Libertés et des Droits de l’Homme in Verdun, inklusiver einer Führung durch das Centre, ein Besuch des Gebeinshauses sowie der Gräberfelder und einer Schweigeminute für die Opfer der Kriege.

All 4 PEACE

Im Oktober und November konnten schließlich die Friedensglocken für Luxemburg und Frankreich gegossen werden. Die deutsche Glocke folgt dann im Januar 2023. Die Glockengüsse werden nicht über Demokratie leben gefördert, sondern jede Gemeinde bzw, jedes Haus finanziert seine Glocke selbst.

Alle Projekte werden auf der Internetseite veröffentlicht unter www.humandignity.blog sowie in den sozialen Medien des Trägers.

Initiative Augen auf! gegen Antisemitismus

Nach zwei Corona-Jahren konnten wir Anfang des Jahres zum 27. Januar endlich die Ausstellung „Jüdisches Leben Saarburg-Kell präsentieren. Neben der Ausstellung, die als Wanderausstellung konzipiert ist, steht ein Mappe mit pädagogischem Lehrmaterialien für Schüler:innen zur Verfügung.
Das für die Ausstellung zusammengetragene Material sowie weitere Informationen, u.a. von dem Historiker Günter Heidt, Trier, werden darüber hinaus in einer webbasierten App zusammengetragen, die in diesem Jahr mit Untertsützung von zwei Studenten erstellt werden konnte.

https://juedisches-leben-saarburg-kell.de/info

Der zweite wichtiges Baustein unserer Arbeit konnte ebenfalls wie geplant umgesetzt werden. So wurde eine Weiterbildungsmaßnahme für Gästeführer:innen konzipiert und angeboten, die das jüdische Leben in der VG Saarburg-Kell aber auch allgemeine Informationen für Gästeführer:innen beinhaltete und sie in diesen Themenfeldern schulte. Somit konnte hier eine wichtige Grundlage für den Erhalt und die Weitergabe von Sachinformationen und historisch fundiertem Wissensstand gelegt werden.

Die Resonanz auf die beiden Themen war allgemein sehr groß und überzeugte auch den BGA, an der webbasierten App müssen nun die Inhalte noch alle eingepflegt werden und dann entsprechend beworben werden, um die Zielgruppe zu erreichen. Sehr erfreulich war die Teilnahme von durchschnittlich 20-30 Personen an den Angeboten innerhalb der Weiterbildungsmaßnahme für Gästeführer:innen zum Thema „Jüdisches Leben Saarburg-Kell“. 15 Personen haben sich hier fest als Gästeführer:innen angemeldet.

Informationen zur Ausstellung unter https://www.initiative-augenauf.de/produktseite

Mehr zur Weiterbidlungsmaßnahme unter:
https://www.initiative-augenauf.de/programm-2022

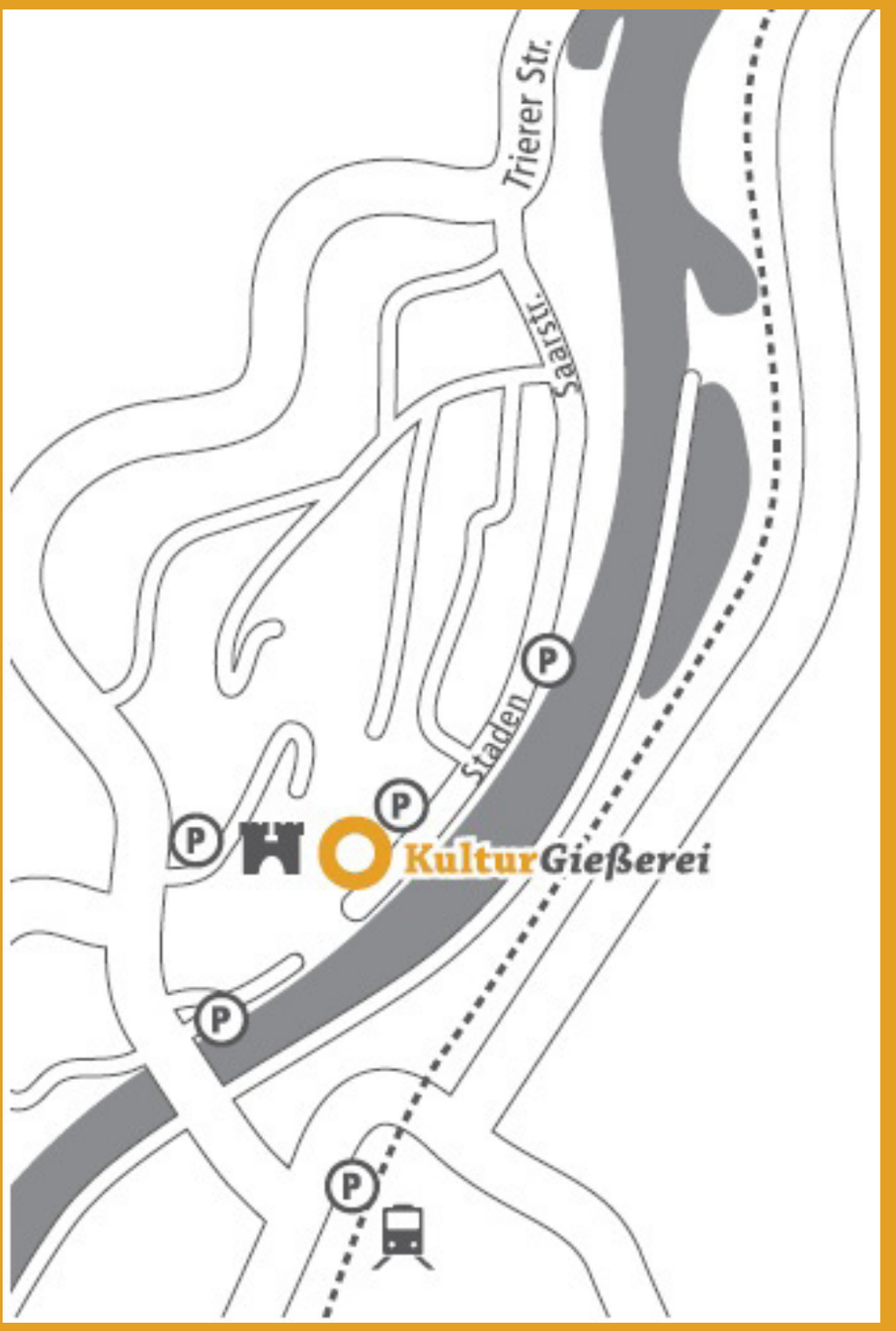
Orange Week 2022

Zudem hat das Lokale Bündnis für Familie (LBF e. V.) in der Verbandsgemeinde Saarburg in Kooperation mit der Gleichstellungsstelle des Landkreises Trier-Saarburg eine Ausstellung konzipiert, die das Tabuthema geschlechterbezogene Gewalt thematisiert. Ziel ist es mittels fachlicher Zusammenführungen von regionalen Daten, Fakten und Zahlen aufzuklären, zu enttabuisieren und zu ermutigen. Die Ausstellung besteht aus 12 Rollups und gliedert sich in die Schwerpunkte: häusliche Gewalt und ihre Folgen, Menschenrechtsverletzungen durch Genitalverstümmlung, Zwangsprostitution und – Verheiratung sowie die vielen Formen von digitalisierter und sexualisierter Gewalt. Des Weiteren zeigt sie Wege aus der Gewalt auf. Damit diese Ausstellung über ihre Ausstellungzeit hinaus einen Mehrwert für die Gesellschaft schafft, ist diese als Wanderausstellung konzipiert und kann nach Projektlaufzeit mit dem zusätzlichen Infomaterialien verliehen werden.

Frau – Leben – Freiheit: Für die Freiheit der Frauen
Lesetag „Iran – Die Freiheit ist weiblich“
Golineh Atai stellt in ihrem Werk den Kampf für die Freiheit der Frauen, der bis zu den jüngsten Protesten im Iran reicht dar. Zudem werden Erkenntnisse und Einblicken in den Iran thematisiert. Ziel ist es, ein Zeichen der Solidarität zu setzen und Besucher*innen eine Sachdarstellung, Analyse und ein offenes Gespräch anzubieten.

KulturGießerei

Soziokulturelles Zentrum Saarburg



Lokales Bündnis für Familie in der VG Saarburg e. V. | Kultur*Gießerei*
Staden 130 | 54439 Saarburg 06581/2336
info@kulturgiesserei-saarburg.de | www.kulturgiesserei-saarburg.de